

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Dorn, Heinrich Ludwig Egmont**

**Berlin, [1854]**

[urn:nbn:de:bsz:31-162766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162766)

H. DOORN'S

Nibelungen

0 21



41334





# Die Nibelungen

Große Oper in 5 Acten von

**E. GERBER**

Musik

von

**H. DORN.**

KÖNIGL. KAPELLMEISTER

Partitur für Gr. Orchester	Titr.	Orchesterstimmen	Titr.
Vollst. Klavierauszug mit Text 7 $\frac{1}{2}$	—	Klavierauszug mit Text ohne Finale	—
Klavierauszug f. Piano solo	—	Klavierauszug f. Piano zu 4 Händen	—
Ouverture f. Gr. Orchester	—	Ouverture f. Piano solo 15 Sgr.	—
Ouverture f. Piano zu 4 Händen 25 Sgr.	—	—	—

Eigenthum der Verleger.

BERLIN

Eingetragen ins Verzeichn. d. Rechte.

Breslau. Sohn.  
Stettin. Simon.  
Leipzig. Leide.

Posen. Bote & Bock, am Markt N<sup>o</sup> 6.

bei **ED. BOTE & G. BOCK.**  
G. Bock, Hofmusikhändler S. M. d. Königs u. S. K. H. d. Prinzen Albrecht v. Preußen  
Die Partitur als Manuscript ist nur durch die Verlagsbuchhandlung zu beziehen.  
Ent. Sta. Hall.

Wien. Gustav Lewy.  
Hamburg. Cranz.  
Breslau. Friedel.  
Paris. Brandus & C<sup>o</sup>.

0 21

Bad. Mus. D. D9



*Se. Hoheit*

*dem*

*Großherzog von Sachsen-Weimar*

*Karl Alexander*

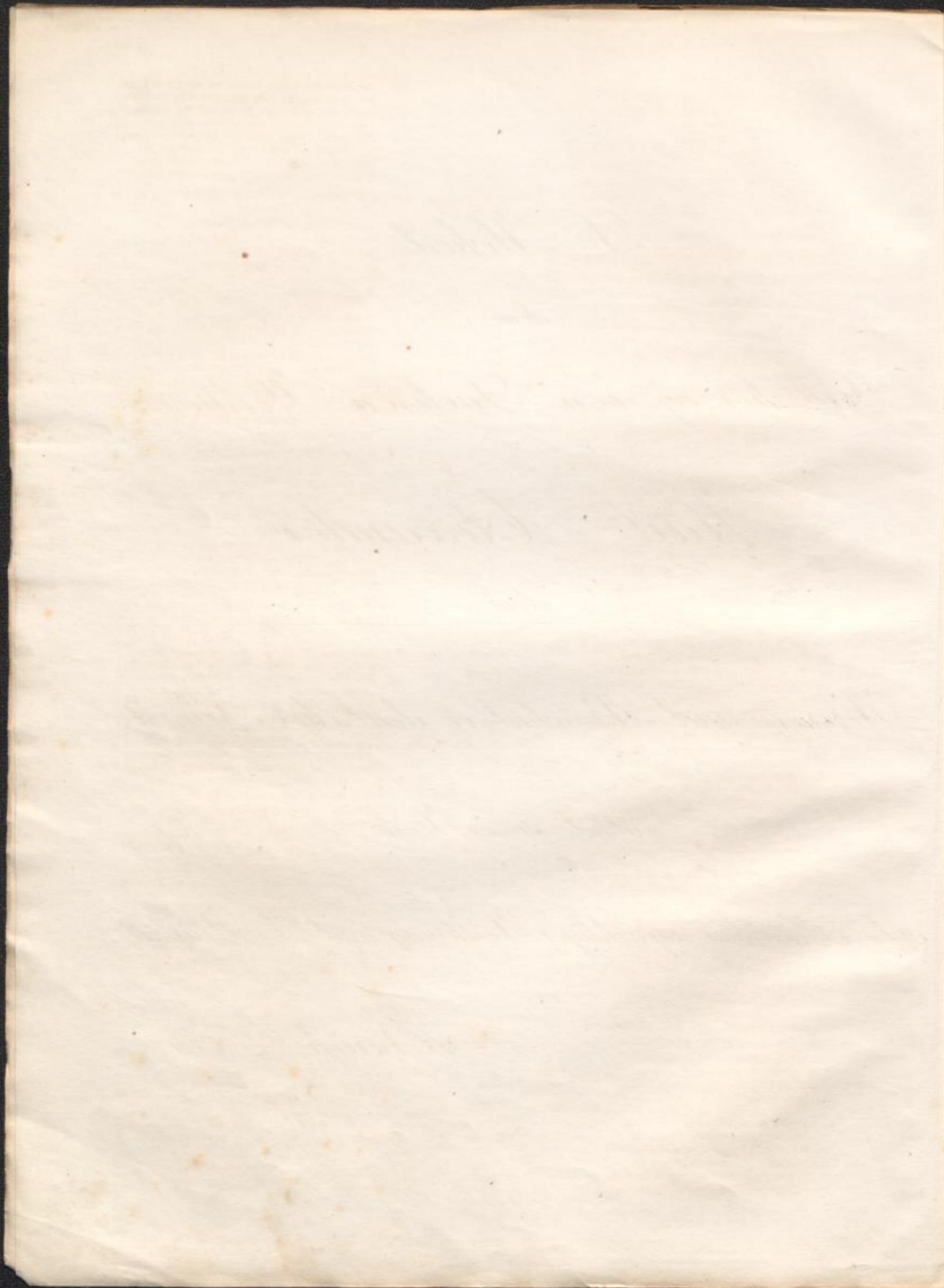
*dem*

*Kenner und Beschützer deutscher Kunst*

*widmet dieses Werk*

*als ein Zeichen aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit*

*Heinrich Dorn.*



**Stellen aus dem Nibelungenliede,  
welche für die Ausstattung und Scenirung der Oper be-  
nutzt werden können.**

Die Begleiter Siegfried's auf seiner Brautfahrt nach Worms erhielten:

- III, 62. Zu Kleidern Pelzwerk grau und bunt.  
III, 74. Es war von rothem Golde ihr sämtlich Gewand.  
III, 76. Der Schwerter Spitzen gingen nieder auf die Sporen.  
Es führten scharfe Speere die Ritter anerkoren;  
Von zweier Spannen Breite Siegfried einen trug.

Von der Kleidung der burgundischen Frauen wird berichtet:

- V, 282. Da ward aus den Schreinen gesucht gut Gewand;  
Was man in Umschlagtüchern der guten Kleider fand,  
Die Spangen mit den Worten des war ihnen viel bereit,  
Gar ritterlich da zierete sich manche weidliche Maid.

Von Chriemhilden: heißt es:

- V, 288. Wohl leuchtete ihr vom Kleide gar mancher edle Stein,  
Ihre rosenrothe Farbe gab minniglichen Schein.

Siegfried sagt vor der Fahrt nach Island zu Günther:

- VI, 356. Gewand, das allerbestel das Eimer jemals fand,  
Trägt man zu allen Zeiten in Brunhildens Land.  
Denn sollen wir reiche Kleider vor der Frauen tragen.

Die burgundischen Frauen arbeiten an den Kleidern der Ritter:

- VI, 374. In Seide von Arabien, weiß so wie der Schnee,  
Und von Zafamant, grün so wie der Riez,  
Darin legten sie Steine; das gab manch gutes Kleid.  
375. Tüchtige Bezüge von fremder Fische Häuten,  
Die zu sehen fremde waren dort den Leuten,  
Die deckten sie mit Seide, wie sie sie sollten tragen.  
Hört nun Wunder von den lichten Kleidern sagen.  
376. Aus dem Lande Marekko, aus Lybia sodann  
Die allerbeste Seide" ....  
377. Hermelinpelze, die deuchten sie viel werth,  
Drauf lagen Fehlküchlein, so schwarz wie eine Kohl.  
378. Aus arabischem Golde blinkte viel Gerstein.

Bei der Ankunft auf Island wird von Günther und Siegfried gesagt:

- VII, 412. Nicht nach Einer Weise den Helmen kampfbereit,  
Von Scherblanker Farbe waren Ross' und Kleid,  
Nur einander gleichend. Die Schilde, die hellen,  
Glänzten an den Händen den ritterlichen Gesellen.  
Und von Dankwart und Hagen:

- VII, 415. Der guten Degen jeder, wie uns die Mären sagen,  
Von rabenschwarzer Farbe trug ein reiches Kleid;  
Nun waren ihre Schilde, gewaltig und gut und breit.

416. Man sah sie Steine tragen aus Lybia dem Land;  
Die sah man herrlich wagen an ihrem Gewand.

Von der Burg Isenkeim heißt es:

- VII, 417. Sechsunachtzig Thürme sahn sie darin zumal,  
Drei weite Paläste und einen schönen Saal  
Von edlem Marmorsteine, grün so wie das Gras.

Als sich Brunhild zum Kampf rüstet:

- VII, 441. Sie hieß ihr zum Streite bringen ihr Gewand,  
Einen goldnen Panzer und einen guten Schildesrand.  
442. Ein seidnes Waffenhemde legte an die Maid,  
Das durchschnitten Waffen noch nimmer im Streit,  
Von Stoffen aus Lybien das Hemd war wohlgethan;  
Gewirke von Worten glänzten gar licht daran.  
443. Ganz von rothem Golde einen Schildesrand  
Mit stahlharten Spangen, der war groß und breit.  
444. Eine edle Worte am Schild als Nemen saß;  
Eingelegt mit Steinen, die waren grün wie Gras:  
Deren glänzten viele mit Fimmern auf das Gold.

450. Der Schild war unter'n Buckeln, wie uns das ist gesagt,  
Von derer Spannen Dicke, den tragen sollte die Magd,  
Von Stahl und auch von Golde; reich war er genug,  
Also daß ihr Kämmerer kaum selbdierte ihn trug.  
452. Hört noch von ihren Gewändern; sie hatte deren genug.)  
Aus Hagan von Seiden einen Waffenrock sie trug,  
Gar reich und gar edel; aus dem warf lichten Schein  
Von der hehren Fürstin gar mancher herrliche Stein.

Wie die burgundischen Frauen den Siegfried in Worms empfangen:

- IX, 589. Sechsunachtzig Frauen schritten da heran,  
Die Haarbänder trugen; zu Chriemhilden dann  
Kamen sie gar lieblich, geschmückt mit reichem Kleid.  
590. Fünfzig und viere von Burgunderland  
(Auch waren es die besten, die man zu Hofe fand)  
Sah man, auf gelbem Haare die lichten Worten, gehn.  
591. Sie trugen reiche Stoffe, die besten, die man fand,  
Vor den fremden Recken; auch mannich gut Gewand,  
Wie's zu ihrer schönen Farbe sich grad am Besten nahm.  
592. Von Zobel und von Hermelin viel Kleider man da fand;  
Da ward gar wohl gezieret mancher Arm und Hand  
Mit Spangen über der Seide, die sie sollten tragen.  
593. Gar manchen Frauengürtel, zierlich, reich und lang,  
Neder lichte Kleider manche Hand da schwang  
Um edle Ferranstrücker von Stoff aus Arabia.  
594. Es ward in Brustgepänge manche schöne Maid  
Gar minniglich geschmückt ....

Wie Brunhild zu Worms empfangen war:

- X, 604. Mit gar großen Hüchten Frau Chriemhild da ging,  
Da sie Frau Brunhilden und ihr Gesind empfing.  
Mit weißen Händen rückten sie die Bänder weg vom Haar,  
Da sich Beide küßten ....

Als Siegfried mit Chriemhilden nach Niederland kommt:

- XI, 735. Da sie in großen Ehren sahen, und hatten gnug,  
Was goldfarbener Kleider ihr Ingerinde trug,  
Worten, und edle Steine gewirkt schön darin!

Siegfried's Jagdanzug:

- XVI, 979. Sein Speer war gar gewaltig, stark und breit und schwer,  
Ein zierlich Schwert, das hing ihm nieder auf den Sporn;  
Von reihem Golde führte der Herr ein gar schönes Horn.

980. Von besserem Birschgewande hieß ich nimmer sagen;  
Einen Rock von schwarzem Stoff sah man ihn tragen,  
Und einen Hut von Zobel, der war reich genug,  
Heil was guter Worten er an seinem Köcher trug!

981. Die Haut eines Panther's war kräuter gezogen,  
Des süßen Geruches willen. Auch führt' er einen Bogen ....

982. Von eines Luchses Felle war all sein Gewand,  
Das man von Haupt zu Hüften bunt besetzt fand;  
Auf dem lichten Hauchwert gar viel Goldesspangen  
Sah man zu beiden Seiten am Gewand des süßen Jägers  
prängen.

983. Auch führt' er Balmungen, ein Schwert gar schön und breit;  
Das war so scharf an Stahle ....

984. Ihm war sein edler Köcher guter Pfeile voll,  
Mit goldenen Beschlägen, handbreit die Schneide bran.

Personalbeschreibung Hagen's:

- XXVIII, 1789. Der Held war wohlgewachsen; das ist völlig wahr,  
Breit war er an den Brüsten, gemischt war sein Haar  
Mit einer greisen Farbe; die Weive waren lang,  
Schrecklich sein Gesicht; er hatte herrlichen Gang.

Balmung, Siegfried's Schwert, wird also beschrieben:

- XIX, 1839. Ein Schwert von hellem Glanze; am Knopf mit lichtigem Schein  
Erglänzt' ein edler Jaspis, grüner als das Gras.  
1840. Das Heft daran war golden, die Scheid' eine Worte roth.

## Erster Akt.

(Tagesausbruch. Felsige Küste von Ikenland; im Hintergrunde das Meer. Die Musik schildert den letzten Nachhall eines dahinschwindenden Sturmes. Allmählig klärt sich der dunkle Vorhang auf und das Morgenroth fällt durch die düstern Nebel. — Links \*) nächst der Küste steht ein Wachtthurm, dessen Vorderfront auf ebener Erde ruht; die Rückseite nach dem Meere zu ist in den Felsen gehauen, so daß der Eingang zum Thurm in der Mitte desselben über der Küste sichtbar ist. Vor diesem Eingang läuft eine Brüstung hin, die zum Beobachten dient.)

### Erste Scene.

#### N 1. Introduction.

Zyro

(lehnt sich über die Brüstung auf das Meer hinaussehend.)

Welch graufig Stürmen diese Nacht!  
So weit des Wächters Blicke reichen,  
Der Strand bedeckt mit Trümmern und mit Leichen,  
Dank, Obin dir, daß schon der Morgen tagt!  
Der Sonne Glanz durch Nebelwolken bricht,  
Das Meer erglänzt im Frührothlicht.  
Sieh, dort das Purpursegel, wach ein Schein!  
Das stolze Schiff muß eines Königs sein.

(Dem Meere Rechts kommt ein mit Purpursegeln aufgeblitztes Schiff, auf welchem das Schiffsvolk in voller Thätigkeit ist, die Anker auszuwerfen zu wollen.)

\*) Links und Rechts ist vom Zuschauer aus angenommen.

### Zweite Scene.

Zyro. Gänther. Siegfried. Hagen. Volker. Dankwart.  
Matrosen (auf dem Schiffe).

Zyro.

Wer naht?

Gänther. Siegfried. Hagen. Volker. Dankwart.  
Der König Gänther von Burgund.

Zyro.

Bringt Krieg er?

Gänther. Siegfried. Hagen. Volker. Dankwart.  
Nein! wir bringen Friedensgruß.

Zyro.

So ankert denn! ich meld' es hin zur Burg.  
(Er geht in den Thurm ab.)

(Gleich darauf vernimmt man des Wächters Signal, welches später in weiteren Entfernungen wiederholt wird.)

#### N 2. Chor der Matrosen (auf dem Schiffe).

Hoi! Hoi!

Der Sonne Strahl in Purpur glüht,  
Das Schiff die See durchzieht.  
Hinab, hinab des Ankers Last,  
Die Ruder fort, das Tau erfaßt,  
Die Segel ein, herbei! geschwind!  
Wir sind am Ziel trotz Well' und Wind.  
Hoi! Hoi!

(Gänther, Siegfried und Hagen sind während des Chors an's Land gestiegen.)

Gänther.

Gott segne meinen Eingang in dies Land!

Siegfried. Hagen.

Und Euren Ausgang kröne Sieg und Ruhm!

### Dritte Scene.

Vorige. Ein Herold (tritt von Links auf, umgeben von vier ikensländischen Kriegeren, welche die Embleme der vier Elemente: Adler, Wolfisch, Bär und Drache, als Wappen Ikenlands auf Standarten tragen).

Herold.

Die Königin von Ikenland entbietet Gruß  
Dem König Gänther. Was ist sein Begehrt?

Gänther.

Zu frei'n um die königliche Maid.

Herold.

Kennt Ihr auch die Bedingung dieses Preises?

Gänther.

Die Königin muß dreifach ich besiegen!  
Im Lanzenwurf, im Pfeilschuß und im Ringkampf;  
Besiegt sie mich — so ist mein Loos der Tod.

Herold.

Was Ihr spracht, ist wahr, wenn sie nicht Gnade walten läßt.  
Doch ob nun Tod, ob Gnade Ihr empfängt —  
In jedem Fall verliert Ihr Eure Waffen,  
Mit denen man die Siegeshallen schmückt.  
Seid Ihr entschlossen, so zu thun?

Gänther.

Der König Gänther fügt sich dem Befehl.

Herold.

So gesch' es denn. Ihr seid auf Ikenstein  
Bruuhilden hoch willkommen.

(Der Herold geht mit den vier Kriegeren Links ab.)

### Vierte Scene.

Gänther. Siegfried. Hagen.

Siegfried.

Bei meinem Gott! die Königin ist stolz.

Gänther.

Es sprach der Mund — nun sei die That gewagt.

Hagen.

O König, hör' der Treue Rath:  
Dir frommt niemals ein blindes Wagnen,  
Wenn nicht in Deiner Macht die That.  
Hier gilt nicht rüftigen Mannes Kraft,  
Da Zauberkunst ihr Hülf' schafft.

Gänther.

Und soll ich jetzt zurück noch treten?

Siegfried.

Ich ende siegreich Deinen Streit,  
Willst Du Dich meiner Bitte weigen:  
Schenk' mir zum Weib Dein Schwesterlein,  
Du weißt, wir lieben uns mit reinem Feuer,  
Für Chriemhild ist kein Opfer mir zu theuer.

Gänther.

Stellst aber Du Dich in die Schranken —  
Wie kann denn krönen mich der Preis?

Siegfried.

Das laß nicht kümmern die Gedanken;  
Ich führ' es aus — hier der Beweis!

### N 3. Romanze.

Schon in der Jugend ersten Tagen  
Hab' einen Drachen ich erschlagen,  
Und zauberisch schüzt mich sein Blut;  
Und als die Gnommen ich bezwungen,  
Ward mir der Hort der Nibelungen,  
Auf dessen Goldschatz Fluch geruht.

Doch hab' ich bei dem Funtelbrunnen  
Die Nebellappe mir gewonnen,  
Und wer sie trägt wird unsichtbar;  
Die soll umhüllen mich beim Ringen,  
Unsichtbar Dir die Maid bezwingen —  
Doch Du stellst Dich als Sieger dar.

Hagen (dringend zu Gänther).

D bau' auf keines Menschen Treue,  
Der außer Dir noch etwas liebt!

Siegfried.

Nun Dein Entschluß, mein König, sprich!

(Hagen nähert sich nochmals dem Könige mit bitrender Geberde; Gänther wendet sich fast unwillig von ihm ab.)

Gänther.

Chriemhild ist Dein — siegst Du für mich!

### N 4. Terzett.

Gänther.

Treu' und Freundschaft zu mir halten —  
Hochgepriesen sei Geschick!

Zauberkräfte sich entfalten,  
Reiner Hoffnung strahlt das Glüd.  
Auf! der Kampf mag nun beginnen,  
Der Brunhilden soll gewinnen!

**Siegfried.**  
Unschätzb'ar will ich ihn halten —  
Meine Hand lenkt sein Geschid!  
Zauberkräfte für mich walten,  
Bringen ihn und mir das Glüd.  
Froh kann ich den Kampf beginnen,  
Der Chriemhilden soll gewinnen!

**Hagen.**  
An der Treue muß ich halten —  
Wie auch falle mein Geschid!  
Stolz besieg' ich die Gewalten,  
Die bedroh'n des Königs Glüd.  
Mögt Ihr auch den Sieg beginnen,  
Freveld doch bleibt dies Beginnen!

(Volter und Dankwart erscheinen während des Nachspiels auf dem Schiffe.)

### Fünfte Scene.

Vorige. Volter. Dankwart.

**Günther.**  
Dankwart und Volter, herbei!  
Ihr meine treue Mannen!

(Volter und Dankwart steigen an's Land.)

**Günther.**  
Herr Siegfried lenkt mit starker Hand  
Das Schiff zur Burg von Isenland —

**Siegfried** (leise zu Günther).  
Laßt Euch darob kein Zweifel quälen,  
Zu rechter Zeit werd' ich nicht fehlen.

**Günther.**  
Ihr Andern zieht mit mir von dannen.

### A. D. Quintett.

Günther. Siegfried. Hagen. Volter. Dankwart.

Des Kampfes erste Stunde naht,  
Entscheidung harret in bangem Schweigen:

Wald ist vollbracht die muth'ge That —  
Schmach oder Sieg wird ihr entsteigen.  
Kein Mann verzagt, das Herz so lähn,  
Belohnt der Preis der Liebe ihn.

(Siegfried geht auf das Schiff zurück. Günther, Hagen, Volter, Dankwart entfernen sich nach der linken Seite.)

### Berwandlung.

(Beste Isenstein. Eine Waffenhalle von grünem Marmor und Gold. Vorn links eine Nische, worin ein Thronstuhl in Form einer prächtigen schön ausgelegten Muschelschale. Rechts eine Nische, worin ein Götzenbild in Gestalt eines riesigen Wolfes (Wolf Fenris), aus dessen weitgeöffnetem Rachen eine dunkle Gluth hervorleuchtet. An den Wänden prangen die von der Königin Brunhild eroberten Trophäen, Waffen und Rüstungen der Ritter verschiedenster Nationen. Im Hintergrund erblickt man einen sehr großen verhängten Ausgang, der später beim Öffnen die Blicke auf das tiefer liegende freie Meer erschließt, zu welchem von ihrem Ausgange eine dem Publikum nur für die obersten Stufen sichtbare, und auch nur so weit practicable Treppe hinabführt.)

### Sechste Scene.

Chor isenländischer Mägde (schmücken die Waffenhalle mit Nichtenzweigen aus). Die isenländischen Schildjungfrauen (in altmodischer Kleidung, hochgeschürzt, mit Waffenschilde, Helm, Harnisch und fliegendem Haar. Sie schwingen blutende Opfermesser in den Händen, und ihre Lätze bewegen sich theils mit übermüthiger Freude gegen die aufgehängten Trophäen, theils mit demüthvoller Gedrücke gegen das Götzenbild).

### A. G. Chor der Mägde.

Götter, schüzt die Königin!  
Prächtig schmückt die Siegeshallen,  
Wald erscheint die Siegerin —  
Ihr muß König Günther fallen!  
Alle Kämpen schlug sie schon  
Mit dem erzumwund'nen Speere;  
Jeden treffe Tod und Hohn,  
Der beschimpft Brunhildens Ehre.  
Dbin's Macht stärk' ihre Hand,  
Heiß Brunhild von Isenland!

(Hinter der Scene erhebt sich ein dreimaliger Wehernuf. — Große feurige

Aufregung unter den Mägden und Schildjungfrauen, deren Tanz sich von nun an bis zum höchsten Grad wilden Ungeheuers steigert.)

### Chor der Mägde.

Stimmt an die Feierlieder,  
Lob und Preis der Königin!  
Brunhild lehrt vom Streite wieder,  
Sie des Königs Siegerin.  
Dreimal Wehe den Burgunden,  
Die zum Kampf sich eingefunden.

### Siebente Scene.

Vorige. Ein Herold (klingelt in furchtbarker Bestürzung von außen Rechts in die Halle).

### Herold.

Zerbrochen ist der Fürstin Schild,  
Besiegt vom Könige Brunhild!  
Sie kommt! — Weh dieser Schmach!  
Es naht des Reiches letzter Tag!

### Chor.

Sie kommt! — Weh dieser Schmach!  
Es naht des Reiches letzter Tag!  
Entsicht! Entsicht!

(Der Herold eilt mit den Schildjungfrauen und Mägden in tumultuarischer Verwirrung Links ab.)

### Achte Scene.

### Brunhild

(mit herabwallendem Haar und halb gerüstet, tritt von Rechts auf, in mächtigster Bewegung und innerlicher Bestürzung.)

### A. 7. Arie.

### Brunhild.

Ich bin besiegt — zerschmettert hat mich Dbin!  
Thor's Donnerhand warf Verderben über mich.  
Und ich lebe noch? — mich trägt noch die Erde! —  
Stürz' nieder, Hella, deiner Flammen Strom!  
Waltären, zerrt mich in des Grabes Nacht —  
Ihr Helsen Islands, deckt dieses Haupt!  
Hinweg die Waffen, die den Stolz verwehrt.

(Sie schreubert die übrige Rüstung von sich)

Hinweg den lichten Schmuck — er ist entehrt!  
(Sie wirft Ketten und Spangen in die feurige Mündung des Götzenbildes, und hebt allen Schmuckes herab, im schwarzen Gewande da.)

Mich verfolgen flustre Mächte,  
Ruhm und Herrlichkeit sank hin;  
Staub sind meines Thrones Rechte —  
Selavin die freie Königin!

Wo berg' ich mich auf Erden?

Mein edler Stolz erlegt;

Muß dem Manne dienstbar werden —

Bin verachtet, bin besiegt!

Darf nicht mehr die Speere schwingen,

In die Feinde' muthig dringen;

Darf nicht mehr mit Wellen kämpfen,

Wonnige Lust zu dämpfen,

Hin ist der gold'nen Freude Zeit,

Hin meines Lebens Seligkeit —

Bin verachtet, bin besiegt!

(Sie sinkt ohnmächtig am Throne nieder.)

### Neunte Scene.

Brunhild. Günther (tritt langsamen Schrittes von Rechts auf)

### Günther.

Brunhild!

Brunhild (verhüllt das Antlitz).

Fort von mir! hinweg!

### Günther.

Zürne nicht, o Raub!

Dich hat nicht mein Arm bezwungen

Liebe siegte in dem Streik.

### Brunhild.

Kein' sie nicht — kann nicht geborchen!

### Günther.

O laß mich schau'n Dir in's Aug',

Wo Liebe wohnt.

**Brunhild.**  
Kenne nur des Herrschens Triebe —  
**Günther.**  
Herrsche denn im Reich der Liebe!  
Was ich habe, sei Dein Lohn,  
Theile Herz mit mir und Thron.

### N 8. Cavatine.

Komm an den Rhein,  
Und folg' mir ohne Wehen,  
Dort lacht das Leben,  
Das Glück allein.  
Mit leichten Schwingen laß uns ziehn  
Zum hochgelobten Zauberstrand,  
Wo Männer- Herzen feurig glüh'n  
Und deutsche Treue Heimath fand.  
Dorthin, wo auf der Berge Spigen  
Schlößer prangen hoch und hehr,  
Wo gold'ne Trauben funkelnd bligen,  
Flur und Au so blüthenschwer;  
Ja dort im reichsten Erdenchoof  
Winkt auch Dir der Liebe Loos!  
Komm an den Rhein,  
Und folg' mir ohne Wehen,  
Dort lacht das Leben,  
Das Glück allein.  
Doch Alles fehlt dem schönen Rhein —  
Nenn' ich Dich, holdes Weib, nicht ewig mein!

### N 9. Arioso.

**Brunhild** (gibt ihm beide Hände).  
Wohl, ich bin Dein, der mich bewungen,  
Mein bestres Selbst gabst Du zurück;  
Die Treue halt' uns fest umschlungen,  
In Deiner Liebe keimt mein Glück.

### N 10. Duettino.

**Günther. Brunhild.**  
Das Leben jauchzt, die Seelen sich umschlingen,  
Entzückt rauscht um uns im rosigen Licht;  
Wir sind vereint, und Harmonieen klingen:  
Es wanken Lieb' und Treue selbst im Lode nicht!

### Zehnte Scene.

**Siegfried. Hagen. Volker. Dankwart** (treten von Rechts auf);  
ihnen folgen isenländische Krieger. **Schildungfrauen** und  
**Mägde** (erscheinen von Links).

### N 11. Finale.

**Günther.**  
Vielgeliebte Mannen und der Fahrt Genossen:  
Ein neuer Stern froh unserm Land erschien,  
Brunhild nahm freundlich meine Werbung an,  
Und laut begrüßet Eure Königin.

**Allgemeiner Chor.**  
Heil Dir, Brunhild, Du Tochter Isenlands!  
Heil Dir, Du Fürstin der Burgunden!

**Günther**  
(stellt Hagen, Volker, Dankwart, welche Links beim Throne standen,  
einzeln der Königin vor).

**Siegfried**  
(auf der rechten Seite, indem er einen Ring an seiner Hand betrachtet, für sich).

Der gold'ne Reif an meiner Hand,  
Den ich beim Streit der Königin entwand:  
Er sei der Treue einfach Zeichen,  
Ihn will ich, nach der Rückkehr, meiner Chriemhild reichen.

**Brunhild** (bemerkt Siegfried).  
Wer ist der Ritter, den ich vorher nicht gesehn,  
Und weshalb fehlte er bei unserm Kampfe?

**Günther**  
Es ist mein Freund, Siegfried von Niederland,  
Ein mächt'ger Degen!

**Siegfried.**  
Und Dienstmann Königs Günther.

**Brunhild.**  
Du bist begrüßt und gastlich aufgenommen.  
**Siegfried. Hagen. Volker. Dankwart.**  
Bald rufe Burgund auch Dir ein Hochwillkommen!

**Günther. Brunhild.**  
Es schmelzt das Herz in süßen Wonnen,  
Du bist des Glückes höchstes Pfand;  
Ein neuer Frühling hat begonnen,  
Denn uns vereint der Liebe Band.

**Volker. Dankwart.**  
Der Sieg im Kampfe ist gewonnen,  
Uns grüßt des Friedens höchstes Pfand;  
Froh ward beendet, was begonnen,  
Den König lohnt Brunhildens Hand.

**Siegfried** (für sich).  
Ja, dieser Ring, beim Kampf gewonnen,  
Er sei der Liebe jartes Pfand;  
Zu Ende bracht' ich, was begonnen,  
Und mein ist jetzt Chriemhildens Hand.

**Hagen** (für sich).  
Ein Zauber hat den Kampf gewonnen,  
Für das Geheimniß spricht kein Pfand;  
Wie es auch ende, was begonnen,  
Den König schützt der Treue Hand.

**Günther.**  
Nun auf, nach Worms, zum deutschen Rhein!  
Gott mag der Fährte Schutz verleih'n!  
**Chor der Isenländer.**

Heil, Heil! dem Sieger von Burgund!  
**Chor der Matrosen** (auf dem Schiffe).  
Alho! Alho!

(Im Hintergrunde öffnet sich während des Gesanges der große Ausgang,  
und indem sich der Chor auf der Bühne spaltend in zwei Reihen theilt,  
um Günther, welcher Brunhild führt, und die Ritter Siegfried, Hagen u. s. w.  
durchzulassen, erblickt man auf dem Meere ein Schiff mit aufgestellten  
Vorpursegeln, und darauf Matrosen, kleine weißrothe Fahnen schwenkend.  
Sobald Günther und sein Gefolge die ersten Stufen der Treppe erreicht  
haben, um nach dem Meere hinabzugehen,

(Zielt der Vorhang.)

## Zweiter Akt.

(Der Rosengarten vor Worms; ein mit wildem Rosengebüsch durchzogener  
Eichenhain, der sich gegen den Hintergrund lichtet, und die Aussicht auf  
den Rhein und die jenseits liegende Stadt Worms öffnet. Vorn links  
und rechts stehen reich und prächtig geschmückte Hochstühle mit Baldachinen,  
woben der zur linken Seite etwas höher als der andere.)

### Erste Scene.

**Brunhild** (eine Krone auf dem Haupt, befindet sich Links auf dem Hoch-  
stuhle; ihre Mienen drücken eine kaum zu bemerkende Ungeduld aus). **Vol-  
ker** (steht neben ihr, eine Harfe am blauen Bande tragend). **Ritter.  
Edelfrauen** und **Hagen** (von denen einer auf weißsammetnem Kissen  
einen goldenen Kranz trägt, haben sich um den Hochstuhle Brunhildens gruppiert).  
**Chor** und **Tanz** (vorzugsweise nach dem Hintergrunde Links gerichtet  
von woher der Auftritt Chriemhildens erwartet wird). — Dann  
**Chriemhild** mit Gefolge.

### N 1. Introduction.

**Allgemeiner Chor.**  
Jubel hallt durch Thal und Auen!  
Eilt herbei mit frohem Klang;  
Für die beste deutscher Frauen  
Kausche hoher Festgesang.

**Die Männer.**  
Sanft entweicht des Lebens Dunkel  
Vor der Armuth Strahlenkuf.  
Aus der Nebe Goldgefunkel  
Lächle ihr der Liebe Gruß.

**Der Soli.**  
Bindet Rosen ihr zu Kränzen,  
Reichgeschmückt lacht Flur und Hain;  
Führt bei lustbeschwingten Tänzen  
Die geliebte Fürstin ein.

### Zweite Scene.

**Die Frauen.**  
Blumen streut Chriemhildens Wegen,  
Die dem Helden sich verband;

(Chriemhild im festlichen Schmucke, ein reiches Diadem in den Haaren, tritt von links auf. Ihr folgen Edelfrauen und Pagen.)

Dir jauchzt jedes Herz entgegen,  
Von des Rheines grünem Strand.

(Wenn Chriemhild die Mitte der Bühne erreicht hat, wobei die Tanzenden eine Gruppe um sie bilden, verneigt sie sich gegen Brunhild.)

**Brunhild** (erhebt sich von ihrem Sitz).

Wir mußten lange Deine Gegenwart vermissen,  
Raum hofft' ich noch des Glückes zu genießen.

**Chriemhild** (zu Brunhild).

Verzeihe mir! Mein holdes Knabe wollte mich nicht lassen,  
Sein kleiner Arm umschlang mich süß und fest.

(Zu den Uebrigen)

Verzeihe auch Ihr!

(Brunhild ist herabgestiegen und führt Chriemhild auf den für sie bestimmten höchsten Rechts; dann begibt sie sich zurück. Chor und Tanz werden fortgesetzt.)

**Allgemeiner Chor.**

Jubel hallt durch Thal und Auen!

Eilt herbei mit frohem Klang;

Für die beste deutscher Frauen

Kausche hoher Festgesang!

**Chriemhild.**

Mein Dank für Euern Gruß!

Ich fühle mich so überglücklich hier,

Hier, wo ich sah der Kindheit Blüthentage.

Reich lohn' ich Euch den treubewahrten Sinn;

Denn aus dem Schatz des Gnomenkönigs Nibelung,

Den Siegfried mir zur Morgengabe brachte,

Entströme Allen Glück und Ueberfluß.

**Brunhild** (für sich).

Was hör' ich? welch' stolze Sprache!

Wer ist denn Herrin hier? Sie, oder ich?

Darf sich des Dienstmanns Weib so arg vermaßen?

(Zu Chriemhild)

Der König ging, um siegreich im Turnier

Für seine Dame höchsten Preis zu pflücken.

(Nicht ohne Spott)

Da Du dem rauhen Kampf nicht hold,

So mag Dich Tanz und Saitenspiel ergötzen.

Nun, edler Spielmann, Herr Volker von Alzei,

Kauf! singet wohlgemuth, was zarte Herzen

Gern von Euch vernehmen.

## N 2. Lied mit Chor.

**Volker** (stellt sich in die Mitte der Bühne).

Wenn hoch ich auf der Halde stehe,

Und schau' in's Land zu Strom und Thal,

Des Reiches feste Burgen sehe —

Dann grüß' ich Dich viel tausendmal;

Und deine Eichen, die dich krönen

Auf weinumrankter Felsenwand —

∴ So preist mein Lied in stolzen Tönen

Der deutschen Männer Heimathland! ∴

(Der Refrain wird jedesmal vom Chor wiederholt.)

Doch nichts so herrlich in den Gauen,

Als Glück der Minne hold und süß;

Die treue Liebe deutscher Frauen

Erhebt die Welt zum Paradies.

D dreimal Heil den keuschen Schönen,

Umschlinge sie zarter Anmuth Band —

∴ So preist mein Lied in stolzen Tönen

Der deutschen Frauen Heimathland! ∴

**Brunhild.**

Wohl schön klingt deutscher Warden Hochgesang;

Doch besser noch gefällt mir Nordlands Waffentanz —

In ihm errang ich stets des Sieges Kranz.

**Chriemhild.**

Den Sieg mag ich Dir nicht beneiden,

Dem Manne nur geziemt's zu streiten.

**Brunhild** (für sich).

Weichherzig Ding!

(Hinter der Scene Rechts Trompetengeschmetter.)

**Chriemhild** (kommt rasch von ihrem Hochstuhle herab).

Trompeten künden hellen Siegeston,

Mir sagt's mein Herz, Er trug den Preis davon!

Selbst will ich ihn beglücken,

Zu höchstem Glanz

Soll meine Hand ihn schmücken.

(Sie eilt auf einem der Pagen zu, welcher den goldnen Kranz trägt.)

Sieh her den Kranz!

(Sie wendet sich zum Abgehen.)

**Brunhild** (erhebt sich).

**Chriemhild**, Du bleibst!

**Chriemhild.**

Was hältst Du mich?

**Brunhild.**

Ich will Dich halten in den Schranken;

Du gehst zuletzt — zuerst geh' ich!

**Chriemhild.**

Weshalb die streitigen Gedanken?

Willst Du den Vorrang?

**Brunhild.**

Ich bin Königin!

Des Dienstmanns Weib erkenne seine Pflichten.

**Chriemhild** (tief verletzt umkehrend).

Des Dienstmanns Weib? Wort ohne Sinn!

Was schmähst Du Siegfried, meinen Mann,

Und wählstest uns Dir unterthan?

Er wird einst König, stolz und groß —

Dann theil' auch ich des Königs Loos.

**Brunhild.**

Wenn auch — bist mir nicht zu vergleichen.

Als Jungfrau war ich schon gekrönt;

Mein Name drang zu allen Reichen,

Und Blut floß, wo man ihn gehöht.

Nur Günther's Arm hat mich bezwungen,

Dem besten Mann bracht' ich mich dar.

**Chriemhild.**

Dem besten Mann — ? Brunhild, das eben ist nicht klar;

Wenn Günther's Arm Dich nur bezwungen,

Wenn er als Sieger Dich umsing —

Wie ist's dem Dienstmann deun gelungen,

Von Dir zu haschen einen Ring?

(Im höchsten Triumph die Hand, an der ein goldner Ring, haltend)

Sprich, Fürstin, kennst Du den?

**Brunhild.**

(hat völlig Verwunderung zugehört, und steigt stolz von ihrem Sitz herab.)

Was soll's? Was kümmert mich ein Ring an Deiner Hand?

Als Günther mich im Kampf bezwungen,

Warf ich des Schmuckes eiteln Tand

In unsres Götzenbildes Rachen.

Wer durste je sich rühmen meiner Kunst?

**Chriemhild**

streift den Ring ab, und hält ihn mit Stolz und Hochn Brunhilden entgegen).

So schau das Zeichen!

Kuß Dir des Dienstmanns Weib noch weichen?

## N 3. Duett und Chor.

**Brunhild**

(erkennt ihren Ring, schreit plötzlich auf, und verhüllt mit beiden Händen ihr Gesicht)

Ja! mein Stolz bricht jäh zusammen,

Mich betäubt ein wilder Schmerz,

Und des Zweifels Hölleflammen

Sie erfassen dieses Herz.

Gern von meiner Heimath Landen,

Nah doch blieb mein kühner Muth;

Götter! laßt mich nicht in Schanden,

Sühnet den Verrath mit Blut.

**Chriemhild.**

Ja! ihr Stolz bricht jäh zusammen,

Der verwundet dieses Herz,

Und des Zweifels Hölleflammen

Stürzen sie in Qual und Schmerz.

Hier in meiner Heimath Landen,

Leuchtet auch ein kühner Muth;

Ehe Siegfried fällt in Schanden,

Opfre freudig ich mein Blut.

**Chor.**

Furcht ergreift uns und Graun,

Wer beging den Hochverrath?

Wer mag diese Nacht durchschau'n,  
Wer enthüllt die Frevelthat?

### Dritte Scene.

Vorige. Dankwart (mit dem Marschallstabe tritt von Rechts auf).

#### Act 4. Marsch und Chor.

Dankwart (zu Brunhilden).

Der König läßt Euch lieblich bitten,  
Den Helden dieses Tages mit dem Siegestranz zu schmücken.

Brunhild (scharf betonend).

War mein Gemahl der Held?

Dankwart.

Nein, Siegfried war's.

Brunhild (mit verhaltenem Grimm).

Den Helden will ich krönen, wie sich's ziemt.  
(Brunhild und Chriemhild nehmen wieder ihre Sitze ein.)

### Vierte Scene.

Günther, Siegfried, Hagen (treten von Rechts auf). Voran gehen  
Waffenherolde, und den Zug beschließend Burgundische Ritter.

Allgemeiner Chor.

Heil für und für!  
Dem Ritter sei's gesungen,  
Der im Turnier  
Die Kämpfer all' bezwungen!

Günther.

Geliebte Gattin! holde Schwester!  
Gern länd' ich's laut vor Allen,  
Daß Siegfried heut den schönsten Sieg errang;  
Drum werde ihm der höchste Preis zum Lohn.  
Brunhild bekränze ihn mit gold'ner Krone!

Brunhild

(in sich verloren, steigt die Stufen herab, und nimmt wie unbewußt den  
von einem Pagen ihr dargebotenen Kranz).

Ich soll ihn krönen?!

Siegfried

(hat sich während dessen vor ihr auf ein Knie niedergelassen).

Bernimm meinen Schwur auf's Neue:

Für Dich zu steh'n bis in den Tod in Treue!

Brunhild

(in wüthendster Euth, indem sie den Kranz fallen läßt).

Verräther! (Siegfried springt auf.)

Siegfried, Günther.

Wie —? Verräther?

Brunhild

(wirft das einen Hand auf Siegfried, mit der andern auf Günther deutend).

Beide!

Chriemhild (für sich).

Weh mir!

Günther, Siegfried (zu Brunhilden).

Was stört Dein Zorn des Festes Glanz,  
Und weshalb weigerst Du den Kranz?

Alle (außer Chriemhild und Brunhild).

Was stört ihr Zorn des Festes Glanz,  
Und weshalb weigert sie den Kranz?

(Große anhaltende Aufregung und Bestürzung.)

Günther.

Mein Aug' hat nie Dich so gesehn —  
Antworte mir, was ist geschehn?

Brunhild.

Du darfst noch fragen, was geschehn?  
Chriemhild — sie hat die Schmach entdeckt,  
Durch den Ring es mir bewiesen,  
Der an ihrem Finger steht,  
Daß die Freiheit ich verloren  
Nur durch Lüge und Betrug.

(Zu Günther)

Hast Du wirklich mich errungen?

Nein! (Auf Siegfried deutend)

Der Arm hat mich bezwungen!

Günther.

Ja, was hör' ich? Welches Wüthen!  
Unsre Ehre will ich hüten.

(Mit durchdringendem Eraste)

Siegfried, sprich als Rittersmann:

Hast Du Schmach mir angethan?

Siegfried (ruhig und würdevoll.)

Mein König, was ich that, will ich vertreten.  
Den Ring, den ich auf einer Fahrt gewann,

Gab ich Chriemhilden als ein treuer Mann. —

Befenne, Weib, hab' ich Dir je gesagt,

Daß dieser goldne Keif von jener Fürstin kam?

Chriemhild (anfangs schüchtern, dann mit steigendem Affect).

Dein Mund hat nie mir solches kund gemacht.

Doch hab' ich aus des Ringes Runenschrift gelesen,

In wessen Hand dies Kleinod einst gewesen,

Denn drinnen steht auf gold'nem Schild

Dein Name, stolzes Weib, Brunhild!

Hagen, Volker, Dankwart, Chor

(im Ausdruck leidenschaftlichen Unwillens, dem unmittelbar die tiefste  
Niedererschlagenheit folgt).

Des Königs Ehre ist verletzt,

Für sie wird Alles eingesetzt!

(Chriemhild umklammert Siegfried mit inniger Härlichkeit. Pause.)

Siegfried (der ruhig und würdevoll dastand).

Tief schmerzt es mich, was immer auch geschehn;

Die Runenschrift, glaubt mir, nie hab' ich sie gesehn.

Zum Himmel heb' ich meine reine Hand,

Und schwör' bei Gott den heil'gen Rittersid:

Was ich gesagt, die volle Wahrheit ist.

Günther.

Schnell sei die Brust von hanger Dual befreit.

Folgt mir zur Jagd! Dort in des Waldes Ruh'

Entflieht der Unmuth, wird die Seele weit.

Nun Siegfried, kommst auch Du?

Siegfried.

Ich komme, Herr!

(Ausschreitend dem König die Hand bietend)

Bleib auch kein Horn zurück?

Günther (umarmt Siegfried).

Du bist mein Freund!

Siegfried.

Jetzt, Chriemhild, thu' auch Du mir was zu lieb:

(Auf Brunhild wiesend)

Geh, Kind, gib ihr die Hand zur Sühne.

Chriemhild

(nach einem innern Kampfe jählich auf Siegfried blickend, geht dann rasch  
und entschlossen zu Brunhilden, ihre Hand fassend).

Bergebt!

Brunhild

(sieht auf Chriemhildens Hand, und weist dieselbe dumpf vor sich hin-  
brütend zurück).

Schon gut, schon gut! (Für sich, mit unheimlichem Zener)

Ihr Götter, Rache lebt!

(Chriemhild hebt ihr in's stehende Auge, schauert zusammen, und geht  
angsterfüllt, stets nach Brunhilden blickend, auf Siegfried zurück, dem sie  
in die Arme sinkt.)

### Act 5. Ensemble.

Brunhild, Hagen.

Nun, so sei es denn entschieden,

Festen Muthes unverzagt;

Keine Freude, keinen Frieden,

Bis des Frevels Sühne tagt!

Chriemhild, Günther, Volker, Siegfried, Dankwart und Chor.

Wie sich auch der Streit entschieden,

Wagend meine Seele tagt;

Denn entschunden ist der Frieden,

Und der Zwietracht Morgen tagt.

(Günther führt Chriemhild nach der linken Seite ab. Siegfried, Volker,  
Dankwart, Ritter, Edeltrauen etc. etc. folgen; Hagen, stets Brunhild  
beobachtend, zuletzt.)

### Fünfte Scene.

Brunhild

wirft sich aufgelöst in tiefstem Schmerz auf ihrem Hochstuhle und sieht mit  
krampfhaften Bewegungen in die leere Luft).

Das Schreckliche ist mir enthüllt,

Was meine Seele nie geahnt,

Und offen liegt die Schande da.

Doch bleiben ungerächt die Dualen?

Nein, bei dem höchsten Gott,

Er soll die Schuld mir blutig zahlen!

### Sechste Scene.

Günther und Hagen (treten von Links auf).

Brunhild.

Wah! auf, mein königliches Blut!  
Sein Tod nur löst der Rache Gluth!

Günther.

Geliebtes Weib!

Brunhild.

Hort mit dem Klange!

Jetzt schüpe Deine Königin.

Günther.

Als ich von heißer Lieb entbrannt  
Um Dich gefreit auf Ikenland —  
Wie konnt' ich je im Kampf Dich zwingen,  
Da Zaubermächte Dich umfingen?  
Als plötzlich Siegfried Hilfe bot:  
Er hat durch gleiche Zauberkraft,  
Den Sieg mir unsichtbar verschafft.

Brunhild.

Ich kann verzeih'n, was Liebe that —  
Fluch aber treffe den Verrath.  
D nimm mein Leben, mein Glück,  
Nur gib die Ehre uns zurück.  
Chriemhildens Wort geht in die Lande,  
Auf Dich und mich fällt Spott und Schande!

(Zu Günther's Füßen sinkend.)

Hagen (zu Günther).

Du bautest auf des Mannes Treue,  
Der außer Dir noch etwas liebt —  
Zu spät, o König, kommt die Reue,  
Und nur ein Weg noch Rettung giebt.

Brunhild (aufspringend).

Ha! meinen Engel hör' ich sprechen!

(Zerst auf Hagen zu gehend)

Willst Deine Königin Du rächen?

Hagen.

Ich hab's geschworen!

Günther.

Weh! auch Du?

Gab Siegfried nicht den heil'gen Ritters Eid?  
Was fordert unsre Eore noch?

Brunhild. Hagen.

Siegfrieds Tod!

Günther

(Dumf schmerzlich, da er keinen Ausweg sieht).

Er sterbe.

Brunhild (zu Hagen).

Man sagt, daß unverwundbar er ist

Günther (für sich).

Ein Hoffnungsstrahl!

Hagen.

Für mich nicht mehr.

Als jüngst zur Sachsen Schlacht wir zogen,  
Hat Chriemhild mir in banger Sorge  
Vertraut, wo er verwundbar sei,  
Auf daß ich schirme ihn im Krieg;  
Gott ist mit mir, mein Schwert bringt Sieg.

Brunhild.

Wo bleibt des Hortes gold'ner Bronnen?  
Durch ihn kann sie Verderben dräu'n — —

Hagen.

Von meiner Hand wird er gewonnen;  
Ich senke ihn tief in den Rhein.

Günther.

Wollt Ihr Chriemhilden Alles rauben?

Hagen.

Für Deine Ehre gilt der Streit,  
Daß rein sie glänze allezeit.

Brunhild.

Wann taucht der Tod Siegfried in Nacht?

Hagen.

Auf nächster Jagd sei es vollbracht.

### M. G. Terzett.

Brunhild.

Jauchze, Herz, es naht die Freude,  
Meine Rache wird gestillt —  
Siegfried fällt dem Grab zur Beute,  
Der besetzt des Königs Schild.

Tod, Verderben!

Er soll sterben —

Räche, Himmel, seine That!

Günther.

Traure, Herz, es schiebt die Freude,  
Dunkles Schicksal sich erfüllt —  
Siegfried fällt dem Grab zur Beute,  
Und mein Blick in Nacht sich hüllt.

Weh, Verderben!

Er soll sterben —

Gott! verhindre diese That!

Hagen.

Nacht sinkt in des Festes Freude,  
Was ich ahnte, ist erfüllt —  
Siegfried fällt dem Grab zur Beute,  
Der besetzt des Königs Schild.

Tod, Verderben!

Er soll sterben —

Meine Hand rächt seine That!

(Günther, Brunhild, Hagen gehen Links ab.)

(Der Vorhang fällt.)

### Dritter Akt.

Ein Gemach in der Burg zu Worms. Im Hintergrunde ein Bogengang.  
An der Wand hängen Jagdgeräthschaften. Ein mit Tierfellen bedecktes  
Ruhebett links an der Gasse.

### Erste Scene.

Siegfried, im Jagdanzug, Chriemhild (im einfachen weißen Hauskleide,  
kommen ihm in dem langsamen Schritte durch den Bogengang Links).

### M. I. Duett.

Chriemhild.

Hab' ich Dir weh gethan?  
D schau mich, Biestgelebter, an!  
Sieh' im Aug' des Kummers Thräne,  
Liebe lohnt' ich Dir mit Leid —  
Ach, was ich so heiß ersuche,  
Ist Dein Herz, das mir verzeiht.

Siegfried.

Halbe, trockne Deine Thräne,  
Dein mein Herz für alle Zeit!

(Zunige Umarmung.)

(Plötzl der Scene Hörnerklang, der sich nach und nach in der Ferne ver-  
liert. — Siegfried entwirrt sich sanft Chriemhildens Armen, und will  
Bogen und Köcher holen.)

Chriemhild.

Rein Siegfried, sag' wohin?

Siegfried.

Das Hifthorn ruft zur Jagd!

Chriemhild (schmeichelnd).

Zieh' nicht zum Obenwald!

Siegfried.

Ich habe zugesagt.

Chriemhild.

Geb' nicht! mich quälte angstersfüllt  
Der Träume warnendes Gebild;

Zwei Berge stürzten über Dich,  
Du sankst in tiefe Nacht und Grauen;  
Dann jagten wieder fürchterlich  
Zwei Eber Dich durch Feld und Auen;  
Und wo Du ließt, da thaut Blut,  
Dem Knospen purpurroth entsprangen —  
Und aus des Waldes stiller Huth  
Gar wundersame Lieder klangen.  
Dann — sah ich Dich nicht mehr —  
Und ich weinte sehr.

**Siegfried.**

Hab' Gott mein Schicksal heimgestellt,  
In seinem Schutz steht jeder wad're Held.  
Süßes Weib, nun laß mich gehn —  
Küsse mich — auf Wiedersehn!

**Chriemhild.**

Süßer Mann, so willst Du gehn —  
Küsse mich — auf Wiedersehn!

(Siegfried nimmt Bogen und Köcher von der Wand, wirft Chriemhilden einen letzten Gruß zu und geht durch den Bogen ab.)

### Zweite Scene.

**Chriemhild**

(bleibt mit ausgebreiteten Armen stehen und starrt dem Abgehenden nach)

### N 2. Arioso.

Er geht —? Siegfried! es sinkt Dein Lebenstag!  
Nun komm' es, wie es kommen mag —  
Ich muß Dir nach!

Ob Berge und Felsen  
Sich zwischen uns wägen;  
Die Erde sich spaltet,  
Und Nacht mich umwallt;  
Der Himmel in Banden,  
Die Hölle erstanden —

Und wüßt' ich weder Pfad noch Steg  
Durch rauhen Forstes wild Geheg —  
Die Gattin fände deinen Weg!

(Sie flieht ab.)

**Verwandlung.**

(Gegen im Eichenwalde. Abendröthe. Auf der rechten Seite ein Felsen, aus welchem eine Quelle in ein natürliches Becken sprudelt, und von dort einen hinter die vorderste Coullisse Rechts abfließenden Bach bildet. Daneben, fast in der Mitte der Bühne, eine große Linde, deren äußerste Zweige das Becken überschatten.)

### Dritte Scene.

**Siegfried**

(das Schwert in der Hand, Bogen und Köcher auf der Schulter nachlässig tragend, kommt aus dem Vordergrund links).

Hier ist die alte Linde — dort der Duell —  
Besprochen war's, dies sei der Rastort.  
Wo kam denn hin des Hornes froher Laut?  
Wo säumt der König mit den Waidgenossen?

(Er verliert sich im Anschauen des durch den Sonnenuntergang beleuchteten Waldes.)

### N 3. Cavatine.

Heilig Schweigen liegt umher,  
Dunkel glühen Wald und Matten;  
Aus des Duftes Nebelmeer  
Steigen auf die nächt'gen Schatten.  
Und süß durch's Abendgold  
Schkeln mir zwei klare Sterne,  
Und ein Ton ruft innighold:  
Kehre heim aus wald'ger Ferne!  
Ach! ich kenne diesen Ton,  
Fühle seiner Sehnsucht Wangen;  
Trautes Lieb, ich komme schon —  
Will mit Inbrunst dich umfassen;  
Nur an deiner treuen Brust  
Winket Seligkeit und Lust!

(Er will nach dem Hintergrunde abgehn. — Hagen kommt hinter dem Felsen von der rechten Seite hervor, und tritt ihm entgegen.)

### Vierte Scene.

**Siegfried. Hagen.**

### N 4. Duett.

**Hagen.**

Siegfried, wohin?

**Siegfried.**

Ich sehne mich nach Haus;  
Mein Lüsten hab' ich an der Jagd gestillt.

**Hagen.**

So lög're noch; der König trifft gleich ein,  
Dann laßt uns auch ein guter Jägerschmaus.  
Indessen theil' ich, was ich hab'.

**Siegfried.**

Sieh her!

(Siegfried und Hagen setzen sich am Stamm der Linde nieder; Hagen zieht aus seiner Jagdtasche Brod hervor und theilt es mit jenem.)

**Hagen.**

Nun, lieber Freund, Du ohne Beute?  
War Dir die Jagd diesmal nicht hold?

**Siegfried.**

Wohl sing ich einen Wären heute,  
Doch seinen Tod ich nicht gewollt.  
Als ich ihn packt' mit nerv'gen Armen,  
Und schon des Waldthiers Kraft erlag,  
Da mußte mich sein Blick erbarmen;  
Denn plötzlich kam es mir zu Sinn —  
Weiß selber nicht, wie ich es deute —  
„Der hat wohl Weib und Kind im Lann“;  
Und an die Reinen dacht' ich dann —  
Und ließ ihn laufen in die Weite.

**Hagen.**

Das Thier liebt auch. Voll Treue  
Stirbt die Dogge dem Gebieter.

**Siegfried.**

So muß es auch der Mensch.

**Hagen.**

Und dennoch drückt oft schwer die Treue nieder!

**Siegfried.**

Die Treu' —?

**Hagen.**

Schmäht ein Dir lieber Freund  
Des Mannes Ehre, dem Du Treu' geschworen —  
Wirst Du nicht tödten diesen Freund?

**Siegfried.**

Ich müßt' es thun; er wär' verloren!

**Siegfried. Hagen.**

(stehen Beide auf, sich mit einem Arm umschlingend.)  
Fest halten wir an Ehr' und Treu,  
Gott sieh' dem Schwur in Gnaden bei!

(Pause.)

**Siegfried.**

Hast Du auch Wein?

**Hagen.**

Den hab' ich nicht.

Doch Gottes Born strömt allerwärts,  
Der Duell dort labt unser Herz.

(Er geht zu dem Becken, legt die Waffen ab, kniet nieder und trinkt.)  
O welche Lust!

(Nimmt seine Waffen wieder und steht auf)

Nun trink' auch Du!

**Siegfried**

(legt Schwert, Bogen etc. bei der Linde nieder und geht zur Quelle.)

Mit diesem Zug kühl' meine Sehnsucht sich.

(Er kniet nieder und trinkt.)

**Hagen**

(zieht sein Schwert und stößt es ihm zwischen den Schultern in den Rücken)  
Gerächt!

(Er eilt nach dem Hintergrunde.)

**Siegfried**

(springt auf, will nach seiner Waffen greifen, taumelt aber gleich rückwärts sinkend am Stamm der Linde nieder.)

Kein Schwert! — ich sinke — ha, Verroth!

**Hagen** (bläst in sein Blsthorn.)

**Siegfried.**

Weh' Euch, die Schuld an dieser That —  
In Unschuld fällt ein treuer Mann —

Ihr habt ein übel Werk gethan —  
Das wird Euch noch gereu'n in späten Tagen —  
Glaubt mir, Ihr habt Euch selbst erschlagen —  
Mein Leben flieht — Tod — so geschwind —  
Herr, schlage Du — mein Weib — und Kind!  
(Er sinkt zurück und stirbt.)

**Hagen**

(tritt zur Leiche Siegfried's, im aufrichtigsten Schmerze).

Ich hielt wie Du an Ehr' und Treu,  
Gott stand dem Schwur in Gnaden bei!

(Die Sonne ist untergegangen und Nacht allmählig hereinzubrechen.)

### Fünfte Scene.

**Günther, Brunhild, Jagdgefolge** (das von allen Seiten herbeieilt)

**Chor.**

Was tönt des Hornes Ruf durch Hain und Flur?  
Wer lockte uns hieher von Wildes Spur?

**Hagen.**

Ihr Mannen, richtet über Hagen:  
Den Siegfried hat mein Arm erschlagen,  
Weil er des Königs Ehr' besetzt.  
Sprecht, ist ihm Recht geschehn?

**Chor.**

Dein Schwert hat Recht an ihm vollstreckt.

**Hagen.**

Geführt der Ehre streng Gebot?

**Chor.**

Geführt ist sie durch Siegfried's Tod.

(Brunhild macht eine triumphirende Bewegung; Günther verhüllt das Antlitz.)

### Sechste Scene.

**Chriemhild** (hinter der Scene).

Siegfried! Siegfried, höre mich!

(Sie sieht, von einigen Frauen begleitet, aus dem Hintergrunde links in den Kreis der Ritter.)

Kann nicht leben ohne Dich!

**Brunhild** (auf Siegfried zeigend)

So stirb mit ihm!

**Chriemhild**

(stößt einen Schrei des Entsetzens aus und sinkt an der Leiche nieder).

Ha! daß Gott erbarm!

(Pause.)

(Nach Erholung des heftigsten Schmerzes wendet sie sich rasch von Siegfried ab, und tritt leidenschaftlich vor Günther hin.)

### A 6. Finale.

O König, lindre meine Schmerzen —  
O Bruder, hör' mich Hülfe schrei'n;  
Wir lagen unter einem Herzen,  
Ein Muttersegen schloß uns ein —  
Mein Siegfried hat für Dich gestritten,  
Für Dich geblutet und gelitten;  
Ach, unermesslich ist mein Leid —  
Gieb, König, mir Gerechtigkeit!

**Günther.**

Dich selbst, Dich nur allein verklage,  
Dein Werk hat mir den Freund geraubt;  
Und Reue Dir am Herzen nahe:  
Denn alle Schuld fällt auf Dein Haupt!

**Chor.**

Alle Schuld fällt auf Dein Haupt!

**Chriemhild** (zurückbeugend).

Weh! er verstoßt mich wild im Grimme!

(Sieh vor Brunhild niederwerfend)

Du bist ein Weib, hast Mitgefühl —

D neige Dich der Gattin Stimme;

Blick' nicht in Haß, vergiß mein Spötteln,

Hier sieh mich knieend Gnade betteln.

O Königin, laß Dich erseh'n:

Bestrafe Du, was hier geschehn!

**Brunhild.**

Wer half mir, als Du mich gescholten?

Des Königs Ehr' bespritzt mit Gift?

Dir ist vergolten, falsches Weib,  
Das gerechte Strafe trifft.

**Chor.**

Dich gerechte Strafe trifft!

(Brunhild ab mit Befolge.)

**Chriemhild** (steht in heftiger Bewegung auf).

Mich stößt mein Blut verräth'risch fort!

(Sie schaut im Kreise der Ritter umher)

Will Keiner sühnen jenen Mord?

(Mit heißen Bittgebeten zu Hagen)

Ich frage noch? — Zu Dir will ich mich wenden;

Du pflegtest mich von Jugend an,

Du trugst das Kind auf treuen Händen,

Waffenfreund warst Du dem edlen Mann —

Sei Du mein Fels, ich bau' auf Dich;

(Sie ergreift kramphast seine Hand)

Ja, Hagen! räche ihn und mich!

**Hagen.**

Es fallen heiß auf mich die Zähren,

Doch Hülfe kann ich nicht gewähren —

Ich selbst that, was das Recht erkannt:

Dein Siegfried fiel von meiner Hand.

**Chriemhild** (springt blitzschnell von Hagen weg).

Du — Hagen? Weh! ein doppelter Verrath!

(In Verwirrung die Hände nach Oben streckend)

So spreng' ein Blitz des Himmels Wölbung,

Herr, du mein Gott, send' einen Rächer mir!

(Sie bleibt wie in Erstarrung stehen.)

(Im Hintergrunde erklingen laute Trompeten.)

### Siebente Scene.

**Dankwart** (tritt eilig aus dem Hintergrunde links auf). **Diener**

(mit brennenden Fackeln folgen).

**Dankwart** (zu Günther).

Des Königs Egel Abgesandte bitten

In Deiner Burg um gnädiges Gehör.

Sie kommen, einen Freundschaftsbund zu schließen'

Womit die Gottesgeißel Dich will ehren.

(Große Bewegung unter den Anwesenden.)

**Chriemhild** (hinbestehend in die leere Luft).

So hast du, hoher Himmel, mich verlassen?

(Wüthlich zur Erde niedersprechend)

Schickst du mir, Hölle, deinen treuesten Sohn?

(Zährt rasch auf und steht auf die Anwesenden)

Seid Ihr entsetzt ob dieser Kunde?

Kennt Ihr des Heiden Freundschaftstruf?

Es ist die Hölle, die ihn schuf —

Von ihr kommt Heilung meiner Wunde.

So mag sie Alle Euch verschlingen,

Und Egel's Schwert mir Rettung bringen!

(Sie flüchtet mit ihren Frauen links nach dem Hintergrunde; die Männer bleiben in starrm Entsetzen zurück.)

**Chor.**

Weh!

(Der Vorhang fällt.)

## Vierter Akt.

(Hofburg König Egel's. Gemach Chriemhildens, Rechts und Links, und in der Mitte Eingänge; der letztere geöffnet. Im Vordergrund links steht ein Tisch, auf ihm eine goldene Vase mit schwarzem Flor bedeckt, daneben eine Krone und köstliches Geschmeide.)

### Erste Scene.

**Chriemhild** (in glänzendem Gewand, von einem langen schwarzen

Schleier umhüllt, sitzt am Tisch). Orientalisch reich gezierter hunnische

Wädchen (sind Chriemhilden beim Antlitz behilflich; andere tanzen

mit Tambourins in den Händen).

## N 1. Chor der Mädchen.

Enteile tiefen Jammers Hülle,  
Deiner harret das Festgewand;  
Des götterstarken Fürsten Wille  
Bietet Krone Dir und Hand.

Durch diese Halle  
Kauschend walle  
Reiche Lust und Pracht;  
Das Glück der Minne  
Hier gewinne  
Und der Hoheit Macht!

(Sie nehmen Chriemhildens den Schleier ab und setzen ihr die Krone auf und wenden sich dann zum mittlern Eingang.)

Sieh, der große König naht —  
Heil Dir, Braut, auf Deinem Pfad!

(Es werfen sich alle Mädchen bei Egel's Erscheinen zu Boden.)

## Zweite Scene.

Egel tritt durch die Mitte auf, begleitet von einigen hunnischen Fürsten. (Er giebt ein krummes Zeichen zur Entfernung. Die hunnischen Fürsten gehen durch die Mitte, die Mädchen zu beiden Seiten ab.)

## N 2. Duett.

Egel.

Mein Glückstern grüßt Dich, liebe Königin!  
Was Deines Königs einzig Ziel gewesen:  
Dich sein zu nennen — dieser Tag erfüll's.  
Der König Günther, Hagen, Burgunds Fürsten alle,  
Sie kamen her zu Deinem Hochzeitsfest.  
Mein bist Du heut; ich hielt, was ich versprochen.

Chriemhild.

Groß wie Du selbst, ist Deine Liebe;  
Nicht unwerth möcht' ich ihrer sein.  
Kein armes Wesen darfst Du frei'n —  
Dein Thron verlangt Herrlichkeit.  
Einst konnt' ich wohl sie Dir verleih'n,  
Oh' habgier mich so schüdd' entweiht.  
Zehn Jahre sind's, als ihn man niederstieß,  
Der meines Lebens Leuchte war;  
Dann raubten sie, was einst sein Arm gewann,  
Der Nibelungen reichen Schatz.  
Für jenen Mord dürst' ich nach Rache —  
Für den Verlust nimm Du Ersatz.

Egel.

O, Weib! Dein kühner Muth erwache!  
Beim weißen Geist, dem Duell des Guten —  
Beim schwarzen Geist, des Unheils Duell —  
(Sein Schwert emporhaltend)  
Bei Gottesgeißel, meinem Schwert —  
Was Du bedungen, sei gewährt!

Egel. Chriemhild.

O seliges Gefühl der Rache,  
Ein Wonnerausch die Brust durchbebt!  
Mein } Schwert führt die gerechte Sache —  
Dein }  
Bergeltung naht! der Rächer lebt!

(Egel geleitet Chriemhild, die noch einen bedeutungsvollen Blick auf die Urne wirft, durch die Mitte ab.)

## Berwandlung.

(Festsaal. Links ein prächtiger Thron, mit zwei Söhnen. — Einzugs-  
marsch, Waffentanz und Chor der hunnischen Krieger und Mädchen.)

## Dritte Scene.

Egel und Chriemhild (treten erst gegen das Ende des Chors mitten durch die sie umtanzenden Kämpfer auf, und nehmen die Thronstühle ein).

## N 3. Einzugsmarsch, Waffentanz und Chor.

Allgemeiner Chor.

Heil Dir, Egel!

Von den Bergen bis zum Meer  
Schalle Deines Namens Ehre;

Müssen wir, die widerstreben,  
Vor der Gottesgeißel beben.

(Hintere der Scene Rechts Trompetenschall.)

## Vierte Scene.

Die Hunnen (gruppieren sich um den Thron, erwartungsvoll nach Rechts blickend.) — Ein hunnischer Krieger (kommt von Rechts).

Der Krieger (zu Egel).

Die Ritter vom Rhein!

Egel.

Woh! laßt sie ein!

(Allgemeine kriegerische Bewegung unter den Hunnen. — Eintritt der Burgunden. — Alles nach Angabe der dazu bezeichneten Tacte in der Partitur.)

## Fünfte Scene.

Günther. Brunhild (als Mann gerüstet, doch nicht eher sichtbar, bis sie später auf Chriemhildens Worte entgegnet.) — Hagen. Volker. Dankwart. Burgundische Ritter. (Alle stellen sich dem Throne und den Hunnen gegenüber auf.)

## N 4. Quartett und Chor.

Günther. Hagen. Dankwart. Volker und Burgunden.

Vom Rhein, vom deutschen Rhein,  
Wo unsre Neben grünen,  
Sind wir im Treuverein  
Vor Euch allhier erschienen,  
Am schönen Donaustrande  
Im fernem Ungarlande.  
Wir kamen her in Frieden,  
Der sei auch Euch beschieden.  
Seht freudig uns erfüllen  
Der hohen Fürstin Willen,  
Die uns hieher gerufen  
Zu ihres Thrones Stufen;  
Denn deutsche Treue, deutsches Wort,  
Das ist der Nibelungen Hort.

(Günther geht grüßend auf Chriemhild und Egel zu, und die übrigen Burgunden wollen die Hunnen mit Handschlag bewillkommen. Chriemhild und Egel machen eine krumme abwehrende Bewegung; ebenso sämtliche Hunnen.)

## N 5. Ensemble.

Günther.

Welch seltsamer Empfang! (Zu Egel)

Ihr heißt uns nicht willkommen?

Egel.

Willkommen seid Ihr dem, den Ihr durch den Besuch erfreut.

Günther.

Und ist's die Schwester nicht, auf deren Wunsch  
Wir all zusammen her vom Rheine kamen?

Chriemhild.

Ja wohl! auf mein Begehrt und in des Hunnenkönigs Namen —

Warum ist sie nicht auch erschienen,  
Brunhild von Isenland, das böse Heidenweib,  
Mit der Herr Siegfried einst gerungen Leib an Leib?

Brunhild (vortretend).

Sie steht vor Dir, dem Gatten treu  
Im Leben wie im Tod.

Einst theilte sie die Lust, und bald vielleicht  
Der Nibelungen Noth.

Chriemhild.

O stolzer Name, Nibelungen!

Wie habt Ihr den so rasch errungen?

Der ist wohl der Burgunden Lösungswort,

Seit Ihr geraubt den Nibelungenhort!

Günther (zu Chriemhild).

Was soll der alte Streit zu dieser Stunde?

Noch kam kein Liebesgruß aus Deinem Munde —

(Zu Egel)

Und wollt Ihr uns als Freunde nicht empfangen,

Wir kehren heim — wir tragen kein Verlangen,

Um gute That zu rechten,

Und länger noch mit bösem Wort zu sechten.

Egel.

Ihr bleibt in Frieden, wenn Du Buße zahlst  
Für schweres Leid, Chriemhildens zugesügt.

Die Burgunden.

Ja! Unerhört!

Günther.

Und welche Buße heischest Du von mir?

Egel.

Den Schatz, den Ihr Chriemhild so frech geraubt,  
Giebst Du zurück, und lieferst Hagen aus.

Die Burgunden.

Das hoffe nicht, so lang' noch Einer von uns lebt!

Hagen (zu Günther).

Rein König, hör' auf Deines treuen Mannes Wort;  
Denk' an Dein Reich, Dein Volk, Dein Weib —  
Und wolle nicht den Streit durch's Schwert entscheiden.  
Du stehst allein mit wenigen Gefährten,  
Darum gieb nach, und laß Dich's nicht gereuen —  
Hier ist mein Haupt! um Euch zu schützen,  
Will ich mit Freudigkeit mein Blut versprühen.

Günther.

O schwere Wahl! Was forderst Du von mir?

Brunhild.

Niemals! und brächt' ein Engel Dir  
Von Gott gesandt den Richterspruch:  
„Die Buße sei gerecht.“ — Nein!  
Du würdest sie, Du könntest sie nicht zahlen.  
Und wenn wir stark und fest zusammenhalten,  
Dann laßt getrost die Sterne oben walten.

Die Burgunden.

Ja, wenn wir stark — u. u.

Die Hunnen.

Ja, sie erstrecken sich zu widerstreben,  
Des mächt'gen Königs Frieden zu verschmähen!

Chriemhild (zu den Hunnen).

Beruhigt Euch! wohl sicher ist uns Hagens ruhles Haupt.

(Zu den Burgunden.)

Doch spricht, wo ist der Schatz, den Ihr geraubt?

Hagen.

Der Missethungen Hort in eines Weibes Hand,  
Zum Fluch wär' er geworden dem ganzen Vaterland.  
Drum sent' ich ihn tief in den Rhein,  
Wenn Du ihn willst — spring' dort hinein!

Chriemhild.

Das mir! Den Hohn, die Schmach!  
Berderben denn Euch Allen,  
Der Rache Stunde naht:  
Es reißt die blut'ge Saat —  
Bereitet Euch zu fallen.

Egel, Hunnen.

Berderben denn Euch u. u.

Günther, Brunhild, Volker, Hagen, Dankwart und Burgunden.

Will Gott uns nicht Errettung senden,

So werden wir doch glorreich enden!

(Egel und Chriemhild verlassen ihre Sitze. Chriemhild schreitet musternden Blickes an den Burgunden vorüber; wie sie an Hagen kommt, macht sie eine kleine Pause. Beide sehen sich fest und sicher an — dann geht sie, ohne sichtbar erregt, mit Egel ab. Die Hunnen folgen ihnen mit wild drohenden Geberden gegen die Burgunden, welche regungslos zurückbleiben.)

### Sechste Scene.

### A 6. Finale.

Günther (fast träumend).

War das die Schwester? — Was nun beginnen!

Brunhild.

Mit kühner That beginnt!

Volker.

Aus diesem Saal soll Keiner uns vertreiben,  
Und bleiben wir — so müssen Alle bleiben!

Die Burgunden (zu Günther).

Führ' uns zum Streit!

Wir Alle sind bereit!

Günther.

So schließt um Euer Königspaar  
Den Heldenkreis zum Letztenmal.

(Die Burgunden bilden einen Halbkreis um Günther und Brunhild. Alle legen die Schwerter und senken die Spitze derselben feierlich zu Boden.)

Günther, Brunhild

(halten ihre Hände wehend über die Waffen der Burgunden).

Des Todes Weihe nehmt entgegen!

Gefestigt sei das alte Band

Zu letzten Kampf, Ihr tapfern Degen!

Wir stehen All in Gottes Hand!

(Nach den letzten Worten halten sich Günther und Brunhild umarmt.)

Die Burgunden (indem sie niederfallen).

Hört den Schwur auf's Neu':

Was uns auch bedroht,

Ewig fest und treu

Theilen wir die Noth,

Treu bis in den Tod!

Günther, Brunhild.

Wohlan! frisch auf zum Kampf! zum Kampf!

Schlachchor.

(Die Burgunden erheben sich.)

Wohlan! frisch auf in Feindes Reich'n!

Wir wollen fest zusammen stehn,

Wir wollen ruhmvoll untergehn:

Ein Denkmal deutscher Treue sein!

(Alle Burgunden stürmen nach dem Ausgange, indem

rasch der Vorhang fällt.)

## Fünfter Akt.

(Innerer Hofraum der Egelburg. Im Hintergrunde — zwei Dritttheil der Breite des Theaters einnehmend — ist das Gebäude, worin der Prunksaal des vierten Akts, dessen erleuchtete Fenster weit über Mannshöhe von der Erde emporsteht. Eine steinerne, nicht zu breite Treppe, rechter Hand, führt auf eine Colonnade, die den Saal mit dem am Proscaenium befindlichen offenen Burgtor verbindet, und deren geschlossene Rückseite zugleich die äußere Hofmauer bildet. Der Prunksaal ist isolirt von dem Hauptgebäude der Burg, welches mit hohem Portal versehen die linke Seite der Bühne einnimmt. Zwischen diesem Hauptgebäude und jenem Prunksaal begrenzt niedriges Gebüsch den stillen Abhang des Donau-Ufers, auf welchem die Egelburg steht. Die am tiefsten hängende Gardine ist Luftdecoration. Dämmerung. — Beim Aufrollen des Vorhangs sieht man eben noch die letzten Hunnen von der Treppe herabstiegen; Andere sind damit beschäftigt, ihre verwundeten Waffengefährten zum Burgtor hinauszutragen oder zu führen.)

### Erste Scene.

Günther, Hagen, Volker, Dankwart (stehen auf den obersten Stufen der Treppe. Die Burgunden in der Colonnade. Die Hunnen sammeln sich während des nachfolgenden Chors und stellen sich der Treppe des Prunksaales unschlüssig gegenüber.)

### A 1. Introduction.

Chor der Burgunden.

Ehre, höchstes Gut,

Leuchte Du voran!

Stähle Kraft und Muth!

Auf der Todesbahn

Führ' uns himmelan!

(Günther, Hagen, Dankwart und die Ritter in der Colonnade ziehen sich in den Saal zurück, durch dessen Fenster von Zeit zu Zeit schwache Umrisse ihrer Gestalten sichtbar werden. — Es bleiben nur einige burgundische Ritter zur Bewachung der Treppe zurück.)

Chor der Hunnen

(welche sich unterdessen dem Eingange des Hauptgebäudes gegenüber gesammelt haben).

König!

Mache unsre Brüder,

Führ' dein Volk an —

Stürz' die Feinde nieder,

Unser Waffe

Sieg verschaffe!

König, führ' uns an!

### Zweite Scene.

**Egel** und **hunnische Krieger** (treten durch die linke Pforte auf).  
**Ein Hunne** (trägt die riesige Reichsfahne, auf der ein Weiser mit gekröntem Haupte abgebildet ist).

**Egel.**

Stürmt! Stürmt! des Jäherns bin ich satt.  
Ein Fürst nur kann der Fürsten Kampf entscheiden;  
Dein Schicksal, König Günther, ist erfüllt!

(Sein Schwert ziehend)

Der Gottesgeißel folgt — sie wird zum Sieg Euch leiten!  
(Egel stürmt die Treppe hinauf; ihm zur Seite Rechts der Hunne, welcher die Reichsfahne entfaltet, womit er nach dem Publikum hin den eigentlichen Kampf möglichst verdeckt; sobald er oben beim Eingang zur Colonnade angekommen ist, pflanzt er daselbst die Fahne auf. Hinter ihnen folgen alle Hunnen. Oben auf der Treppe haben sich schon am Schluß der Acte mehrere burgundische Ritter gezeigt, die aber vor dem wüthenden Angriff zurückweichen, so daß sich die ganze Masse der Kämpfenden gleich Links in den Saal hineinzieht. Von hier ab darf das Gesecht nicht mehr hörbar, sondern nur wie vorher in schwachen Umrissen durch die Fenster sichtbar sein.)

### Dritte Scene.

**Chriemhild** (mit der Krone auf dem Haupte, eilt in fieberhafter Aufregung durch die linke Pforte in den Hofraum.)  
**Hunnische Frauen** folgen.

#### A. A. Arie.

**Chriemhild.**

Schon thürmen Leichen sich auf Leichen auf,  
Und riesig schreitet durch die Welt der Tod!  
Rache! gieb die schwarze Hand!  
Will sie voller Liebe küssen!  
Fluch vom Himmel hergesandt,  
Sühne was sie mir entzissen.  
Triumph! ich sät'ge meine Wuth —  
Siegfried, die Gattin rächt Dein Blut!

**Chor der Frauen.**

Triumph! es tobt der Kämpfer Wuth —  
Es sinkt die freche Schaar in Blut!

### Vierte Scene.

**Günther** und **Brunhild** (werden von **hunnischen Kriegeren** in verweifeltem Zustande die Treppe herabgeschleppt; Beide halten sich umschlungen und stellen sich in majestätischer Poseit Chriemhilden gegenüber).

**Chriemhild.**

Hast Du nun ansgewüthet, stolzes Paar? —  
Denkt Ihr der Zeit noch, da ich bei Euch schrie  
Um Gnade, und um reiner Unschuld Sühne?  
Damals stiebt Ihr in Grimm und Hohn mich fort —  
Jetzt seid Ihr mein! Beugt Eure starren Knie!  
Weib, in den Staub; steh' um Dein elend Leben!

**Günther.**

Was Knechten ziemt, das sollen Fürsten niemals!

**Brunhild.**

Gieb uns den Tod — wir werden nicht erbeben.

#### A. B. Duettino.

**Günther. Brunhild** (in Verklärung).

Das Leben fällt, die Seelen sich umschlingen,  
Schon rauscht entzückt um uns der Gottheit Licht;  
Wir stehn vereint, und Harmonieen klingen:  
Es wanken Lieb' und Treue selbst im Tode nicht!

**Chriemhild**

(Ist während dessen mit dem Anführer der Hunnen leise gesprochen und giebt demselben ein Zeichen.)

Was jögr' ich noch? Ihr Wille sei erfüllt —  
Führt sie hinweg!

(Brunhild und Günther werden von den Kriegeren durch das Burgthor Rechts abgeführt.)

### Fünfte Scene.

**Chriemhild** (schaut tief bewegten Blickes dem abgehenden Paare nach und senkt dann das Haupt auf die Brust nieder).

**Egel** (erscheint oben am Eingange). **Hagen** (matt und höchst erschöpft, ohne Wüstung, mit diesem Kopfe und an den Händen gefesselt, wird von den **Hunnen** die Treppe heruntergebracht. Er bleibt mit niedergeschlagenem Blick in der Mitte stehen.)

#### A. A. Finale.

**Egel** (oben auf der Treppe).

Hier kommt er, den geschont mein Racheschwert;

Ich gebe lebend ihn in Deine Hand —  
Er ist der letzte Sproß der Nibelungen!

**Chriemhild.**

Nun, feiler Jäger, hab' ich Dich lebendig!  
Sprich, wo birgst Du den Nibelungen-Schatz?

**Hagen.**

Mein König hat den Eid, daß nie ich's künde.

**Chriemhild.**

Gelöst ist jener Eid. (Nach der rechten Seite weisend)

Siehst Du das Haupt,

Das dort, zur Schmach erhöht, Dich blutig grüßt?

**Hagen.**

Ihr Himmelmächte, weh'! mein Herr, mein König!

(Er kniet nieder, nach Rechts gewandt, seine Lippen bewegen sich zu stillem Gebet.)

**Chriemhild.**

Wo ist der Hort?

**Egel.**

Belenn' es, trog'ger Mann!

**Hagen** (steht auf und deutet auf seine Brust).

Hier ist der Hort mit seinem Fluch begraben;

Dem Eide treu: verschlossen bleibt mein Mund.

**Chriemhild** (zieht den Dolch und ersticht Hagen).

So send' ich Dich zu der Hölle Grund!

(Allgemeine Bewegung. Hagen fällt nieder und stirbt.)

**Hagen.**

(Chriemhild hält den Dolch hochgeschwungen und sieht auf ihn mit unterwandtem Blicke.)

**Egel** (zu Chriemhilden).

Der Letzte fiel. Mein Schwur ist nun gelöst;  
Du bist mein Weib, komm an des Gatten Brust.  
Mein Hochzeitsfest schmückt sich in Purpurroth,  
Die Trauer schweigt, und Dich umwallt die Lust!

**Allgemeiner Chor** (in lebhaftem Frohlocken).

Heil Dir, Königin Chriemhild!

(Die Frauen und Hunnen werfen sich Chriemhilden zu Füßen.)

**Chriemhild**

(reißt sich die Krone vom Haupte und schleudert sie zur Erde. Die Frauen und Hunnen springen erstaunt auf).

Hinweg! (Zür sich) Gott blicke gnädig meiner Schuld!

(laut) Ich bin — ich bleibe Siegfried's treues Weib!

(Sie ersticht sich. — Donnerschlag.)

**Egel** (erstarrt).

O grause That!

**Allgemeiner Chor.**

Weh! Weh!

(Die Hunnen schaaeren sich um Egel, die Frauen um Chriemhild.)

**Chriemhild.**

Mein Siegfried — theurer Siegfried —

Nimm in Lieb' — mich hin —! (Sie stirbt.)

**Chor der Frauen**

(Ist um Chriemhild klagennd und betend niedergesunken).

Wehe! Wehe!

Des Fluches Macht

Birgt Tod und Nacht!

**Chor der Hunnen** (in kriegerischem Jubel).

Voran zu Siegen,

Du Gott der Schlacht!

Dir wird erliegen

Der Völker Macht.

Enden sollen all' bezwungen,

Wie der Stamm der Nibelungen!

(Die vom Siegesrausch durchglühten Hunnen umgeben waffenschwingend ihren König, welcher, auf sein Schwert gestützt, unbeweglich nach der Leiche Chriemhildens starrt.)

(Der Vorhang fällt.)

Druck von Ed. Bote und G. Bock.

I  
**DIE NIBELUNGEN.**  
**PERSONEN.**

<b>BRUNHILD</b> , Königin von Isenland . . . . .	<b>MEZZO SOPRAN.</b>
<b>TYRO</b> , Küstenwächter auf Isenland . . . . .	<b>BASS .</b>
Ein <b>HEROLD</b> der Königin . . . . .	<b>TENOR.</b>
<b>GÜNTHER</b> , König der Burgunden . . . . .	<b>TENOR.</b>
<b>CHRIEMHILD</b> , dessen Schwester . . . . .	<b>SOPRAN.</b>
<b>HAGEN</b> von Tronegge . . . . .	<b>BASS .</b>
Marschall <b>DANKWART</b> . . . . .	<b>BARITON.</b>
<b>VOLKER</b> von Alzei . . . . .	<b>TENOR.</b>
<b>SIEGFRIED</b> , Thronerbe von Niederland . . . . .	<b>BARITON.</b>
<b>ETZEL</b> (Attila,) König der Hunnen . . . . .	<b>BASS .</b>
Ein hunnische Krieger . . . . .	<b>TENOR .</b>
<b>Isenländische Krieger, Mägde und Schildjungfrauen.</b>	
<b>Burgundische Edelfrauen, Fürsten, Ritter, Edelknaben und Matrosen.</b>	
<b>Hunnische Krieger, Mädchen und Frauen.</b>	

Der erste Akt spielt auf Isenland; der zweite und dritte (zwei Jahre später) in und bei  
Worms; der vierte und fünfte (zehn Jahre später) am Hofe Etzel's in Ungarn.

# INHALT.

## OUVERTURE.

Seite 2

## ERSTER AKT.

Nº 1. INTRODUCTION : Welch grausig Stürmen diese Nacht!	10.
Nº 2. MATROSENCHOR : Ahoi, Ahoi, der Soane Strahl in Purpur glüht.	14.
Nº 3. ROMANZE : Schon in der Jugend ersten Tagen,	20.
Nº 4. TERZETT : Treu' und Freundschaft zu mir halten,	22.
Nº 5. QUINTETT : Des Kampfes ernste Stunde naht,	29.
Nº 6. FRAUENCHOR und TANZ : Götter, schützt die Königin,	29.
Nº 7. ARIE : Ich bin besiegt! zerschmettert hat mich Odin!	33.
Nº 8. CAVATINE : Komm an den Rhein und folg' mir ohne Beben,	40.
Nº 9. ARIOSIO : Wohl, ich bin dein der mich bezwungen;	42.
Nº 10. DUETTINO : Das Leben jauchzt, die Seelen sich umschlingen,	43.
Nº 11. FINALE : Vielliebe Mannen und der Fahrt Genossen,	44.

## ZWEITER AKT.

Nº 1. INTRODUCTION, CHOR und TANZ : Jubel hallt durch Thal und Auen,	51.
Nº 2. LIED mit CHOR : Wenn hoch ich auf der Halde stehe,	60.
Nº 3. DUETT und CHOR : Ha! ihr Stolz bricht jäh zusammen,	67.
Nº 4. MARSCH und CHOR : Der König lässt Euch liebreich bitten,	72.
Nº 5. ENSEMBLE : Nun so sei es denn entschieden,	80.
Nº 6. TERZETT : Jauchze Herz, es naht die Freude,	89.

III

**DRITTER AKT.**

Nº 1. DUETT : Hab' ich Dir weh gethan ?	Seite 97 .
Nº 2. ARIOSO : Er geht ! Siegfried !	„ 98 .
Nº 3. INTRODUCTION und CAVATINE : Hier ist die alte Linde ,	„ 98 .
Nº 4. DUETT : Siegfried , wohin ?	„ 100 .
Nº 5. CHOR : Was tönt des Hornes Ruf ?	„ 105 .
Nº 6. FINALE : O König , lindre meine Schmerzen ,	„ 108 .

**VIERTER AKT.**

Nº 1. INTRODUCTION , FRAUENCHOR und TANZ : Entteile tiefen Jammers Hülle ,	„ 119 .
Nº 2. DUETT : Mein Glücksstern grüsst Dich , liebe Königin ,	„ 122 .
Nº 3. EINZUGSMARSCH , WAFFENTANZ und CHOR : Heil Dir Etzel ,	„ 128 .
Nº 4. QUARTETT und CHOR : Vom Rhein , vom deutschen Rhein ,	„ 133 .
Nº 5. ENSEMBLE : Welch' seltsamer Empfang !	„ 137 .
Nº 6. FINALE : War das die Schwester ?	„ 152 .

**FÜNFTER AKT.**

Nº 1. INTRODUCTION : Ehre , höchstes Gut , leuchte du voran !	„ 158 .
Nº 2. ARIE : Schon thürmen Leichen sich auf Leichen ,	„ 161 .
Nº 3. DUETTINO : Das Leben fällt , die Seelen sich umschlingen ,	„ 164 .
Nº 4. FINALE : Hier kommt er , den geschont mein Rache-Schwerdt ;	„ 166 .

# DIE NIBELUNGEN. OUVERTURE.

H. DORN,  
Königl. Preuss. Kapellmeister

Allegro.

PIANO.

Eigentum des Verlegers.

B. B. 3107.

Ed. Bote u. G. Bock, Berlin.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with complex rhythmic patterns and dynamic markings.

Second system of musical notation, continuing the piece with various articulations and dynamics.

Third system of musical notation, showing a continuation of the melodic and harmonic lines.

Fourth system of musical notation, including a *pp* (pianissimo) dynamic marking and a fermata.

Fifth system of musical notation, featuring a *tr* (trill) marking and a fermata.

Sixth system of musical notation, including the performance instruction *quasi ritenuto.* and *arizore*.

Seventh system of musical notation, concluding the page with a *ff* (fortissimo) dynamic marking and a page number *3100* at the bottom.

1

*diminuendo.* *mf*

*dolce.* *dimin.*

*cres.*

*ff* *ff*

5

*dimin.*

*f*

*sempre f*

*ff*

3100

First system of musical notation, consisting of a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with various ornaments and slurs. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

Second system of musical notation. The treble staff continues the melodic line. The bass staff features a prominent rhythmic pattern of eighth notes, starting with a forte (*f*) dynamic marking.

Third system of musical notation. The treble staff has a melodic line with some slurs. The bass staff continues with a similar accompaniment style.

Fourth system of musical notation. The treble staff includes trills (*tr*) and slurs. The bass staff has a more static accompaniment with sustained chords.

Fifth system of musical notation. The treble staff has a melodic line with trills. The bass staff features a complex accompaniment with many notes. A *quasi ritenuto.* marking is present in the bass staff.

Sixth system of musical notation. The treble staff has a melodic line with slurs. The bass staff has a complex accompaniment. Dynamics include *a rigore.*, *f*, and *ff*.

Seventh system of musical notation. The treble staff has a melodic line with slurs. The bass staff has a complex accompaniment. A *diminuendo.* marking is present in the bass staff.

The musical score is written for piano and consists of eight systems of staves. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The score features a variety of musical elements:

- System 1:** Treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *mf* and *diminuendo*.
- System 2:** Treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *dolce*.
- System 3:** Treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f*.
- System 4:** Treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment.
- System 5:** Treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment.
- System 6:** Treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment.
- System 7:** Treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *pp*.
- System 8:** Treble clef with a melodic line and a bass clef with a rhythmic accompaniment. Dynamics include *pp*.

The score concludes with a double bar line and a final chord. The number 3100 is printed at the bottom center of the page.

Più moto.

*sempre pp*

*con anima.*

*pp*

*f*

*risoluto.*

*tr*

*vibrato.*

*f*

9

deces. mf

tr p pp

p pp

pp p

Tempo primo.

ff p

p f

p f

# DIE NIBELUNGEN.

## ACT I.

### Nº 1. INTRODUCTION.

*Allegro moderato.*

**PIANO.**

*ff*

Recit. TYRO.

Welch grau\_sig Stür\_men diese Nacht! Soweit des

Wäch - ters Bli - cke rei - chen der Strand be - deckt mit Trüm - mern und mit Lei - chen .

Dank, O - din dir! dass schon der Mor - gen tagt! Der Son - ne

Glanz durch Ne - bel - wol - ken bricht, das Meer

er - glänzt im Früh - roth -

licht.

*diminuendo.*

*pp*

B.R.P. 5100.

Molto maestoso.

*p* *cres.*

Sieh dort das Pur - - - pur - se - gel, welch ein

*decres.* *p*

Schein! das stol - ze Schiff muss ei - nes Kö - nigs sein!

*ff*

VOLKER.  
Der Kö - nig Gün - ther von Bur - gund!

GÜNTHER.  
Der Kö - nig Gün - ther von Bur - gund!

DANKWART.  
Der Kö - nig Gün - ther von Bur - gund!

SIEGFRIED.  
Der Kö - nig Gün - ther von Bur - gund!

HAGEN.  
Der Kö - nig Gün - ther von Bur - gund!

TYRO.  
Wer naht? Bringt Krieg er?

Nein wir brin - gen Frie - dens - gruss .

Nein wir brin - gen Frie - dens - gruss .

Nein wir brin - gen Frie - dens - gruss .

Nein wir brin - gen Frie - dens - gruss .

Nein wir brin - gen Frie - dens - gruss .

Nein wir brin - gen Frie - dens - gruss .

So an - kert denn! ich meld' es hin zur Burg.

### Nº 2. MATROSENCHOR.

Allegro alla breve.

PIANO.

CHOR DER HERREN.

Tenore I.  
A - ho-i! A - ho-i! der Son-ne Strahl in Pur - pur glüht, A -

Tenore II.  
A - ho-i! A - ho-i! der Son-ne Strahl in Pur - pur glüht, A -

Bassl.  
A - ho-i! A - ho-i! der Son-ne Strahl in Pur - pur glüht, A -

ho-i! A - ho-i! das Schiff die See durchzieht.

ho-i! A - ho-i! das Schiff die See durchzieht.

ho-i! A - ho-i! das Schiff die See durchzieht.

Hin - ab hin\_ab des An - kers Last, die Ru - der fort, das Tau er - fasst, die

Hin - ab hin\_ab des An - kers Last, die Ru - der fort, das Tau er - fasst, die

Hin - ab hin\_ab des An - kers Last, die Ru - der fort, das Tau er - fasst, die

Se - gel ein, her\_bei ge\_schwind, wir sind am Ziel trotz Well' und Wind! A - ho\_i! A -

Se - gel ein, her\_bei ge\_schwind, wir sind am Ziel trotz Well' und Wind! A - ho\_i! A -

Se - gel ein, her\_bei ge\_schwind, wir sind am Ziel trotz Well' und Wind! A - ho\_i! A -

ho\_i! A - ho\_i! A - ho\_i! A - ho\_i! A - ho - i!

ho\_i! A - ho\_i! A - ho\_i! A - ho\_i! A - ho - i!

ho\_i! A - ho\_i! A - ho\_i! A - ho\_i! A - ho - i!

Maestoso non troppo lento.

First system of piano introduction, featuring a treble and bass clef with a forte (*f*) dynamic marking.

Second system of piano introduction, featuring a treble and bass clef with a piano (*p*) dynamic marking.

GÜNTHER.  
Gott segne mei\_nen Ein\_gang in dies Land.

SIEGFRIED.  
Und eu\_ren Aus\_gang

HAGEN.  
Und eu\_ren Aus\_gang

Piano accompaniment for the vocal lines, including dynamic markings *pp* and *mf*.

Molto più lento.

GÜNTHER.  
krö\_ne Sieg und Ruhm!

SIEGFRIED.  
krö\_ne Sieg und Ruhm!

HAGEN.  
krö\_ne Sieg und Ruhm!

Piano accompaniment for the 'Molto più lento' section, featuring a treble and bass clef with a forte (*f*) dynamic marking.

HEROLD.

Die Kö - ni - gin von I - sen - land ent - bie - tet Gruss dem Kö - nig Gün - ther.

The first system shows the vocal line for Herold. The piano accompaniment consists of a right-hand part with a rhythmic pattern of eighth notes and a left-hand part with a simple harmonic accompaniment. A dynamic marking 'p' is present at the beginning of the piano part.

GÜNTHER

HEROLD.

Was ist sein Be - gehr? Zu frei'n um die kö - nig - li - che Maid! - Kennt ihr auch die Be - din - gung die - ses

The second system shows the vocal line for Günther and Herold. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. A dynamic marking 'f' is present at the beginning of the piano part, and another 'p' appears later in the system.

GÜNTHER.

Preis - ses? Die Kö - ni - gin muss drei - fach ich be - sie - gen; im Lan - zenwurf im Pfeilschuss und im

The third system shows the vocal line for Günther. The piano accompaniment features a more active right-hand part with sixteenth notes and a left-hand part with a steady harmonic accompaniment. A dynamic marking 'f' is present at the beginning of the piano part.

Ring - kampf. Be - siegt sie mich so ist mein Loos der Tod.

The piano accompaniment for the fourth system features a right-hand part with a rhythmic pattern of eighth notes and a left-hand part with a simple harmonic accompaniment.

HEROLD.

quasi Recitativo.

Was ihr spracht ist wahr, wenn sie nicht Gna - de wal - ten lässt. Doch ob nun Tod ob Gna - de ihr em

The fifth system shows the vocal line for Herold. The piano accompaniment features a right-hand part with a rhythmic pattern of eighth notes and a left-hand part with a simple harmonic accompaniment. A dynamic marking 'p' is present at the beginning of the piano part.

pfaugt in je - dem Fall ver - liert ihre eu - re Waf - fen, mit de - nen man die Sie - ges - hal - len

GÜNTHER.  
schmückt Seid ihr ent - schlossen so zu thun? Der Kö - nig Gün - ther

HEROLD.  
fügt sich dem Ge - setz . So ge - seh' es denn! Ihr seid auf

I - sen - stein Brun - hil - den hoch will - kommen! :

Recit. SIEGFRIED. GÜNTHER.  
Bei meinem Gott! die Kö - ni - gin ist stolz Es sprach der

Piü Allegro.

HAGEN.

Mund, nun sei die That ge\_wagt! O Kö\_nig hör'der Treu\_e Rath

o Kö\_nig, hör'der Treu\_e Rath Dir frommt niemals

ein blindes Wa\_gen wenn nicht in Dei\_ner Macht die That, hier gilt nicht rüst\_gen

GÜNTHER.

Man\_neskraft, da Zauberkunst ihr Rül\_te schafft. Und soll ich jetzt zu\_rück noch tre\_ten, jetzt?

SIEGFRIED.

Ich en\_de sieg\_reich, sieg\_reich dei\_nen Streit, willst Du dich mei\_ner Bit\_te nei\_gen:

Op. 310

schenk mir zum Weib dein Schwe - ster - lein; Du weisst wir lie - ben uns mit

rei - nem Feu - er für Chriemhild ist kein O - pfer mir zu theu - er. **GÜNTHER.** Stellst a - ber

**SIEGFRIED.** Du Dich in die Schran - ken wie kann denn krö - nen mich der Preis? Das lass nicht küm -

mern die Ge - dan - ken; ich führ es aus hier den Be - weis!

### No 3. ROMANZE.

Comodo.

Schon in der Jugend er - sten Ta - gen, hab ei - nen

**PIANO.**

Dra\_chen ich er - schlagen, mit Zauber\_kraft schützt mich sein Blut. Und als die

Gno\_men ich be\_zwungen ward mir der Hort der Ni\_be\_lun\_gen, auf des\_sen

Gold\_schatz Fluch ge\_ruht. Doch hab ich bei dem Fun\_kel\_

bron\_nen die Ne\_belkap\_pe mir ge\_wonnen und wer sie trägt, wird un\_sicht\_bar. Die soll um\_

hül\_ len mich beim Rin\_gen, un\_sicht\_bar Dir die Maid be\_zwin\_gen; doch Du doch

du stellst dich als Sie - ger dar!

SIEGFRIED.  
bau auf kei - nes Men - schen Treue, der au - sser Dir noch et - was liebt! Nun Dein Entschluss mein Kü - nig

Recit. GÜNTHER.  
sprich! *Piu animato.* Chriemhild ist Dein, siegst Du für

Nº 4. TERZETT.

Allegro brillante.

GÜNTHER. mich! Treu und Freundschaft zu mir hal - ten, Treu und Freundschaft zu mir

SIEGFRIED. Un - sichtbar will ich ihn hal - ten, un - sicht bar will ich ihn

HAGEN. An der Treu - e muss ich hal - ten, an der Treu - e muss ich

PIANO. *f*

hal - ten, hochge - prie - sen sei Ge - schick; Zau - ber - mäch - te sich ent - fal - ten, Zau - ber -  
 hal - ten, mei - ne Hand lenkt sein Ge - schick; Zau - ber - mäch - te für mich wal - ten, Zau - ber -  
 hal - ten, wie auch fal - le sein Ge - schick; stolz be - sieg' ich die Ge - wal - ten, stolz be -

mäch - te sich ent - fal - ten, mei - ner Hoff - nung strahlt das Glück, mei - ner Hoff - nung strahlt das Glück. Auf - der  
 mäch - te für mich wal - ten, brin - gen ihm und mir das Glück, brin - gen ihm und mir das Glück.  
 sieg ich die Ge - wal - ten, die be - droh - des Kö - nigs Glück, die be - droh - des Königs Glück.

Kampf mag nun be - gin - nen, der Brun - hil - den soll ge - win - nen.  
 Froh kann ich den Kampf be -

gin\_nen, der Chriemhil\_den soll ge\_winnen.

Mögt ihr auch den Sieg ge\_winnen, fre\_velud doch bleibt dies Be-

Treu' und Freundschaft zu mir hal\_ten, Treu' und Freundschaft zu mir hal\_ten, hoch ge\_

Un\_sichtbar will ich ihn hal\_ten, un\_sichtbar will ich ihn hal\_ten, mei\_ne

gin\_nen. An der Treu\_e muss ich hal\_ten, an der Treu\_e muss ich hal\_ten, wie auch

prie\_sen sei\_Ge\_schick; Zau\_bermäch\_te sich ent\_fal\_ten, Zau\_bermäch\_te sich ent\_

Hand lenkt sein Ge\_schick; Zau\_bermäch\_te für mich wal\_ten, Zau\_bermäch\_te für mich

fal\_te sei\_Ge\_schick; stolz be\_sieg' ich die Ge\_wal\_ten, stolz be\_sieg' ich die Ge\_

fal-ten, mei-ner Hoff-nung-strahl-t das Glück, mei-ner Hoff-nung strahl-t das Glück.  
 wal-ten, brin-gen ihm und mir das Glück, brin-gen ihm und mir das Glück.  
 wal-ten, die be-droh'n-des Kö-nigs Glück, die be-droh'n-des Kö-nigs Glück.

Ja! hoch ge-prie-sen sei Ge-schick.  
 Ja! mei-ne Hand lenkt sein Ge-schick.  
 Ja! wie auch fal-le sein Ge-schick.

GÜNTHER. *Andante.*  
 Dank-ward u: Vol-ker, her-bei! ihr mei-ne treu-en Man-nen. Herr Siegfried lenkt mit star-ker

Hand das Schiff zur Burg von I - sen land. SIEGFRIED.

Lasst euch dar ob kein Zweifel

Ihr an dern zieht mit mir von

quä len, zu rechter Zeit werd ich nicht feh len.

No 5. QUINTETT.

VOLKER. *f* Des Kam pfe ern ste Stunde naht, Ent scheidung harrt in bangem Schweigen, *p allargando.*

GÜNTHER. *f* dan nen. Des Kam pfes ern ste Stunde naht, Ent scheidung harrt in bangem Schweigen, *p allargando.*

DANKWART. *f* Des Kam pfes ern ste Stunde naht, Ent scheidung harrt in langem Schweigen, *p allargando.*

SIEGFRIED. *f* Des Kam pfes ern ste Stunde naht, Ent scheidung harrt in bangem Schweigen, *p allargando.*

HAGEN. *f* Des Kam pfes ern ste Stunde naht, Ent scheidung harrt in bangem Schweigen, *p allargando.*

PIANO. *f*

Tempo di Andante.

*f* *vibrato.*  
 Bald ist vollbracht die muth'ige That, Schmach o - der Sieg wird ihr ent - stei - gen.

*f* *vibrato.* *mf*  
 Bald ist vollbracht die muth'ige That, Schmach o - der Sieg wird ihr ent - stei - gen. Kein Mann ver\_zagt, das

*f* *vibrato.* *mf*  
 Bald ist vollbracht die muth'ige That, Schmach o - der Sieg wird ihr ent - stei - gen. Kein Mann ver\_zagt, das

*f* *vibrato.* *mf*  
 Bald ist vollbracht die muth'ige That, Schmach o - der Sieg wird ihr ent - stei - gen. Kein Mann ver\_zagt, das

*f* *vibrato.* *mf*  
 Bald ist vollbracht die muth'ige That, Schmach o - der Sieg wird ihr ent - stei - gen. Kein Mann ver\_zagt, das

*f*  
 Piano accompaniment for the first system.

*mf* *f* *p*  
 Kein Mann ver\_zagt, das Herz so kühn, be

*f* *p* *mf* *f* *p*  
 Herz so kühn, be\_lohnt der Preis der Lie - be ihn, kein Mann ver\_zagt, das Herz so kühn, be

*f* *p* *mf* *f* *p*  
 Herz so kühn, be\_lohnt der Preis der Lie - be ihn, kein Mann ver\_zagt, das Herz so kühn, be

*f* *p* *mf* *f* *p*  
 Herz so kühn, be\_lohnt der Preis der Lie - be ihn, kein Mann ver\_zagt, das Herz so kühn, be

*f* *p* *mf* *f* *p*  
 Herz so kühn, be\_lohnt der Preis der Lie - be ihn, kein Mann ver\_zagt, das Herz so kühn, be

Piano accompaniment for the second system.

loht der Preis der Lie-be ihn. Des Kampfes ernste Stunde naht, Entscheidung harrt in ban-gem Schweigen .

loht der Preis der Lie-be ihn. Des Kampfes ernste Stunde naht, Entscheidung harrt in ban-gem Schweigen .

loht der Preis der Lie-be ihn. Des Kampfes ernste Stunde naht, Entscheidung harrt in ban-gem Schweigen .

loht der Preis der Lie-be ihn. Des Kampfes ernste Stunde naht, Entscheidung harrt in ban-gem Schweigen .

loht der Preis der Lie-be ihn. Des Kampfes ernste Stunde naht, Entscheidung harrt in ban-gem Schweigen .

loht der Preis der Lie-be ihn. Des Kampfes ernste Stunde naht, Entscheidung harrt in ban-gem Schweigen .

Bald ist vollbracht die muth'ge That, bald ist vollbracht, vollbracht die That .

Bald ist vollbracht die muth'ge That, bald ist vollbracht, vollbracht die That .

Bald ist vollbracht die muth'ge That, bald ist vollbracht, vollbracht die That .

Bald ist vollbracht die muth'ge That, bald ist vollbracht, vollbracht die That .

Bald ist vollbracht die muth'ge That, bald ist vollbracht, vollbracht die That .

Bald ist vollbracht die muth'ge That, bald ist vollbracht, vollbracht die That .

Nº 6. FRAUENCHOR und TANZ.

Allegro non troppo.

PIANO.

ff f

Soprani.  
Alti.  
Götter, schützt die Kö\_ni\_gin, prächtigschmückt die

Sie\_ges\_hal - len. Bald erscheint die Stegerin, ihr muss Kö\_nig Günther fal -

- len?

O die Machtstärk ih - re Hand. Heil Brunhild

Heil Brunhild von I - sen - land! Präch - tigschmückt die Sie\_ges\_hal - len

Ihr muss Kö\_nig Gün\_ther fal\_ len!

Tenori.  
Weh! Weh! Weh!

Bassi.  
ff

ff

Vivace assai. FRAENCHOR.  
Stänmet an die Fei\_er\_lie\_der, Lob und Preis der Kö\_ni\_gin!

Brunhild kehrt vom Streite wie\_dor, sie des Kö\_nigs Sie\_ge\_rin! Drei\_mal

we\_he den Bur\_gunden, die zum Kampf sich ein\_ge\_fen\_den!

We - he! We - he! We - he! Drei - mal Weh!

Tempo 1<sup>o</sup>  
Heil Brunhild von I - senland! Heil Brun - hild von

I - senland! Al - le Käm\_penschlagsie schon mit dem erz - um\_wundnen Spee -

re; je - den treffe Schmach und Hohn, der beschimpft Brun\_hildens Eh -

Zer - bro - chen ist der Für - stin Schild,

he - siegt vom Kö - nige Brun - hild. Sie kommt! sie

*ad libitum.*

kommt! Weh die - ser Schmach! es naht des Rei - ches

CHOR der FRAUEN

letz - ter Tag! Sie kommt! Weh die - ser Schmach! Weh!

es naht des Rei - ches letz - ter Tag, Ent - flieht, ent -

*diminuendo.*

flieht, ent - flieht!

*p* *pp*

Nº 7. ARIE.

Maestoso.

BRUNHILD.

Ich bin be-

siegt! zer-schmettert hat mich O - din! Thor's

Don-ner-hand warf Ver-der - beuü - ber mich. Und ich

le - be noch? Mich trägt noch die Er - de? Stürz nie - der

Hek-la dei - ner Flam - men Strom! Wal-kü-ren zerrt mich in des

B. & B. 3100.

Gra\_hes Nacht! Ihr Felsen Is\_lands deckt die\_ses Haupt!

Hinweg die Waf\_fen, die den Sieg verwehrt! Hinweg den lichten

Schmuck! Er ist ent\_ehrt!

Mich ver\_

*Alla breve.*  
fol - - - gen fin\_stre Mäch\_te, Ruhm und Herr\_lich\_keit sank

hin, Staub sind meines Thrones Rech - te, Sela - vin die

frei - - - Kö - ni - gin!

Wo berg' ich mich auf Er - den? Wo berg' ich mich auf

Er - den? mein ed - ler Stolz er - liegt; muss dem

*gemendo.*  
Man - ne dienst - bar wer - den, bin ver - ach - tet bin be - siegt!

Darf nicht mehr die Speere schwin - gen, in die

Fein - de mu - thig drin - gen, darf nicht mehr mit Wel - len kämp - fen

won - ni - ge Lust zu däm - pfen; ver - ach - tet!

be - slegt! Hin ist der gold' - nen Freu - de Zeit,

hin mei - nes Le - bens Se - lig - keit, mei -

*p*

*sp*

*f*

*mf*

- nes Le - - bens Se - - lig

keit! - - Mich ver - fol - - gen fin - stre Mäch - te, Ruhm und

Herr - lich - keit sank hin, Staub sind mei - nes Thrones

Rech - te Sela - vin die frei - - e Kö - ni -

gin! ver - ach - tet! be - siegt! ver - ach - tet! be -

B.R.B. 3100.

siegt: Sela vin ver\_ach tet, ver\_ach

- tet! Weh! ver\_

ach - tet!

*diminuendo.* *mf*

*p*

*pp* *p*

Andante. GÜNTHER. *dolce*. BRUNHILD.

Brünhild! Allegro. Fort von mir! hin\_weg!

*pp* *ff*

GÜNTHER.

Zür-ne nicht, o Maid! Dich hat nicht mein Arm be-zwun-gen; Lie-be Lie-be sieg-te in dem Streit!

Andante.

BRUNHILD.

GÜNTHER.

Kenn sie nicht, kann nicht ge-hor-chen! O lass mich

Allegro.

Andante.

schau'n Dir ins Aug' wo Lie-be wohnt!

Allegro.

BRUNHILD.

GÜNTHER.

Ken-ne nur des Herrschers Trie-be! Herr-sehe denn im Reich der Lie-be!

Andante.

colla parte

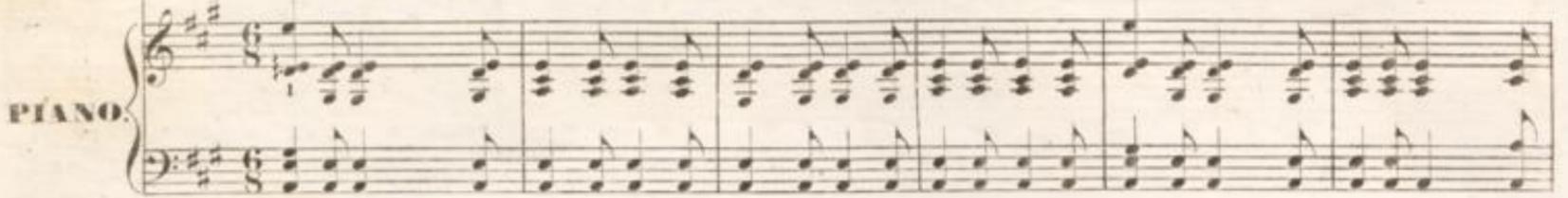
Was ich ha-be sei dein Lohn, thei-le Herz mit mir und Thron Komm! komm!

Nº 8. CAVATINE.

Andantino.

GÜNTHER. 

Komm an den Rhein und folg' mir oh - ne Be - hen, dort lacht das Le - hen, das

PIANO. 

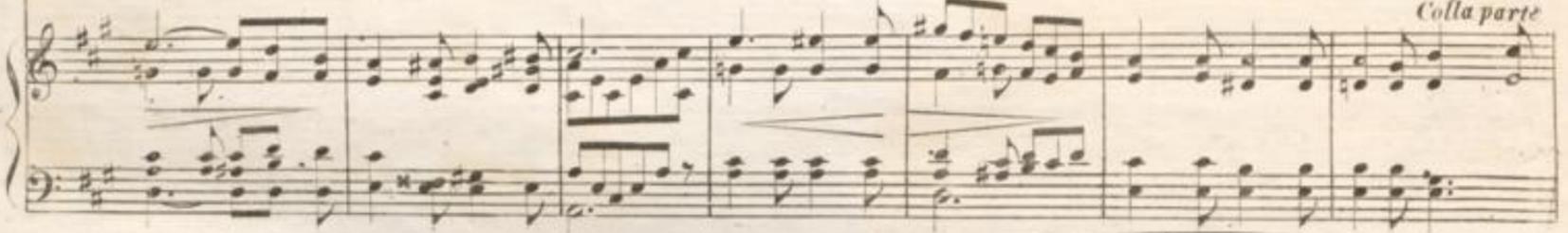


Glück al - lein; komm an den Rhein und folg' mir oh - ne Be - hen, dort lacht das

*pp* 

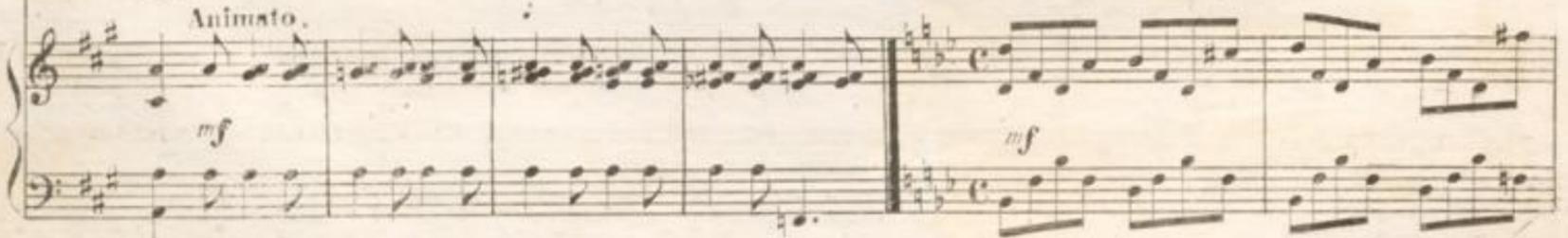


Le - hen, dort lacht das Glück al - lein, dort lacht das Le - ben, dort lacht das Glück, das Glück al -

*Colla parte* 



lein! Mit leich - ten Schwin - gen lass uns zieh'n zum,

*Animato* 

*mf* *mf*



hoch - ge - lob - ten Zau - berstrand, wo Männer - her - zen feu - rig glüh'n und deut - sche Treu - e Heimath fand dort,



hin, wo auf der Ber - ge Spitzen Schlösser pran - gen hoch und hehr, wo gold - ne Trau - ben funkelnd bli - tzen

Flur und Au so blü - thenschwer; mit leich - ten Schwingen lass uns zieh'n zum hoch - ge - lob - ten Zau - berstrand; ja

dort im reich - sten Er - den schoos winkt auch dir der Lie - be Loos!

Komm an den Rhein und folg' mir oh - ne Be - ben, dort lacht das Le - ben, dort

*perdendosi.* *pp*

lacht das Glück al - lein dort lacht das Le - ben, dort lacht das Glück, das Glück al - lein! komm!

*Colla parte. pp*

komm!

B.R.K. 5100.

Doch Al - les fehlt dem schönen Rhein, neu' ich dich hol des Weib, nicht e - wig

Nº 9. ARIOSO .

Maestoso animato. BRUNHILD.

GUNTHER. mein! Wohl ich bin dein! dein! dein

PIANO. *f* *ff*

È istesso tempo.

der mich he - zungen; mein bess' res Selbst gabst Du zu - rück!

*mf*

Die Treue halt' uns fest um - schlungen. Treu - e halt' uns fest um - schlungen, in dei - ner

*poco accelerando*  
*p*

Lie - be, in dei - ner Lie - be keimt mein Glück .. in dei - ner Liebe keimt mein

*a rigore*  
*f*  
*a rigore*

Nº 10. DUETTINO.

Lo stesso tempo.

BRUNHILD. Glück. Das Le - ben jauchzt, die See - len sich um - schlin - gen, Ent - zü - eken

GUNTHER. Das Le - ben jauchzt, die See - len sich um - schlin - gen, Ent - zü - eken

PIANO. *p*

rauscht um uns in ros'gem Licht. Wir sind ver - eint und Har - moni - en klin - gen, wir sind ver -

rauscht um uns in ros'gem Licht. Wir sind ver - eint und Har - moni - en klin - gen, wir sind ver -

eint und Har - mo - ni - en klin - gen: es wanken Lieb' und Treu -

eint und Har - mo - ni - en klin - gen: es wanken Lieb' und Treu -

selbst im To - de nicht, es wan - ken Lieb' und Treu -

selbst im To - de nicht, es wan - ken Lieb' und Treu -

selbst im To - de nicht. Wir sind ver\_eint und Har - mo\_ni\_en klin - gen: es wan\_ken  
 selbst im To - de nicht, Wir sind ver\_eint und Har - mo\_ni\_en klin - gen: es wan\_ken

*a rigore.*  
 Lieb' und Treu\_e selbst im To - de nicht.  
*a rigore.*  
 Lieb' und Treu\_e selbst im To - de nicht.

**Nº 11. FINALE.**  
 Maestoso non troppo lento.

**PIANO.**

**GÜNTHER.**

Viellie\_be Man\_nen und der Fahrt go\_nos\_sen ein neu - es Glück froh un\_serm Land er\_

Andantino.

schien: Brun\_hild nahm freund - lich mei - ne Wer - bung

*p* *pp*

an, und - laut be - grü - sset, laut be - grü - sset eu - re Kö - ni -

*Colla parte.*

Allegro.

gin!

Soprani. *f*

Alti. Heil Dir Brunhild du Tochter I - sen - land's, Heil Dir, Heil! Du

VOLKER *f*

Tenori. Heil Dir Brunhild du Tochter I - sen - land's, Heil Dir, Heil! Du

DANKWART. SIEGERIED.

Bassi. HAGEN. Heil Dir Brunhild du Tochter I - sen - land's, Heil Dir, Heil! Du

*f*

Mennetto nobile.

Fürstin der Bur - gun - den!

Fürstin der Bur - gun - den!

Fürstin der Bur - gun - den!

*mf*

## SIEGFRIED.

DergoldneReif an mei\_nerHand, den ich beim Streit der Kö\_ni\_gin ent\_wand, ersei der

Treu\_e einfach Zei\_ehen; ihn will ich nach der Rückkehr mei\_ner Chriem\_hild

## BRUNHILD.

rei\_ehen: Wer ist der Ritter, den ich vor\_her nicht gesehn? und wesshalb

## GÜNTHER.

fehl\_te er bei unserm Kampf? Es ist mein Freund: Siegfried von Nie\_der\_land, einmächtiger

## SIEGFRIED.

## BRUNHILD.

De\_gen! Und Dienstmann KönigsGün\_ther. Du bist ge\_grüsst, und gast\_lieh

Andante con moto.

**VOLKER.**  
auf genommen! Bald ruft Burgund auch Dir ein Hoch\_will\_kom - men!

**DANKWART.**  
Bald ruft Burgund auch Dir ein Hoch\_will\_kom - men!

**SIEGFRIED.**  
Bald ruft Burgund auch Dir ein Hoch\_will\_kom - men!

**HAGEN.**  
Bald ruft Burgund auch Dir ein Hoch\_will\_kom - men!

**BRUNHILD.**  
Es schwelgt das Herz in sü\_ssen Won\_nen. Du bist des Glü\_ekes höch\_stes Pfand, ein neu\_er

Früh\_ling hat be\_gon\_nen, denn uns ver\_eint der Lie\_be Band, ja uns ver\_eint der Lie\_be

**BRUNHILD.**  
**Hand.** Du bist des Glü\_ekes höch - stes Pfand!

**GÜNTHER.**  
Es schwelgt das Herz in sü\_ssen Wonnen, Du bist des Glü\_ekes höch - stes Pfand!

**SIEGFRIED.**  
**HAGEN.**  
Jadieser Ring, beim Kampfgewon\_nen er sei der Lie\_be zar - tes Pfand! - Wie es auch

BRUNHILD.  
Es schweigt das

VOLKER. *p*  
Der Sieg im

GÜNTHER. *p*  
Es schweigt das

DANKWART. *p*  
Der Sieg im

SIEGFRIED. *p*  
Ja die-ser

HAGEN. *p*  
Ein Zauber

en - de was be - gon - nen den Kö - nig schützt der Treue Hand!

Herz in sü - ssen Won - nen, du bist des Glü - ckes höchstes Pfand; ein neu - er Früh - ling hat be -

Kam - pfe ist ge - wonnen, uns grüsst des Frie - dens höch - stes Pfand; frohward be - en - det was be -

Herz in sü - ssen Won - nen, du bist des Glü - ckes höchstes Pfand; ein neu - er Früh - ling hat be -

Kam - pfe ist ge - wonnen, uns grüsst des Frie - dens höchstes Pfand; frohward be - en - det was be -

Ring heim Kampf ge - won - nen, er sei der Lie - be zar - tes Pfand; zu En - de brächt ich was be -

hat den Kampf ge - won - nen, für das Ge - heimniss spricht kein Pfand; wie es auch en - de was be -

*f* gonne, denn uns ver-eint der Lie-be Band, ver-eint *rallentando* der Lie-be Band. *pp* *Largo*.

gon-nen dem Kö-nig lohnt Brunhil-dens Hand, den Kö-nig lohnt Brunhil-dens Hand. *pp*

gonnen, denn uns ver-eint der Lie-be Band, denn uns ver-eint der Lie-be Band. *pp*

gon-nen, dem Kö-nig lohnt Brunhil-dens Hand, den Kö-nig lohnt Brunhil-dens Hand. *pp*

gonnen, und mein ist jetzt Chriemhildens Hand, und mein ist jetzt Chriemhildens Hand. *pp*

gonnen, dem Kö-nig schützt der Treu-e Hand, den Kö-nig schützt der Treu-e Hand. *pp*

*mf*

GÜNTHER.

Recit. Nun auf nach Worms zum deutschen Rhein! Gott mag der Führer Schutz ver-leihn!

Alla breve. Soprani. CHOR.

Tenori. Heil, Heil dem Sie-ger von Bur-

Bassi. Heil, Heil dem Sie-ger von Bur-

Heil, Heil dem Sie-ger von Bur-

gund! Heil, Heil dem Sie - ger von Bur - gund! Heil!

gund! Heil, Heil dem Sie - ger von Bur - gund! Heil!

gund! Heil, Heil dem Sie - ger von Bur - gund! Heil!

Heil! Heil!

Heil! Heil!

Heil! Heil!

Tenori.

CHOR der MATROSEN.  
Bassi.

A - ho - i! A - ho - i! A - ho -

A - ho - i! A - ho - i! A - ho -

i!

i!

# DIE NIBELUNGEN.

## ACT II.

### No 1. INTRODUCTION, CHOR und TANZ.

*Allegro brillante*

PIANO.

The piano introduction consists of three systems of music. The first system is marked *Allegro brillante* and *f*. The second system continues the piece. The third system ends with the instruction *sempre ff*.

CHOR.

SOPRANI.  
ALTI.

TENORI.

BASSI.

Four vocal staves for Soprano, Alto, Tenor, and Bass. The lyrics are: *Ju - bel hallt durch Thal und Au - en, eilt her - bei mit*

PIANO.

Piano accompaniment for the chorus, marked *f*.

Full chorus with piano accompaniment. The lyrics are: *fro - hem Klang, für die be - ste deut - scher Frau - en rau - sche ho - her Fest - ge - sang.*

Tenori.  
*p* Sanft ent - weicht des Le - bens Dun - kel vor der An - muth Strah - len -  
 Bassi.  
*p* Sanft ent - weicht des Le - bens Dun - kel vor der An - muth Strah - len -

kuss, aus der Re - be Gold - ge - fun - kel lüch - le ihr der  
 kuss, aus der Re - be Gold - ge - fun - kel lüch - le ihr der

Lie - be Gruss.  
 Lie - be Gruss.

*staccato.*

Tenori.  
Bassi.

Sanft ent - weicht des Le - bens Dun - kel

Sanft ent - weicht des Le - bens Dun - kel

Soprani.  
Alti.  
Tenori.  
Bassi.

Ju - bel hallt durch Thal und Au - en,  
vor der An - muth Strah - len - kuss. Ju - bel hallt durch Thal und Au - en,  
vor der An - muth Strah - len - kuss. Ju - bel hallt durch Thal und Au - en,

eilt her - bei mit fro - hem Klang, für die beste deut - scher Frauen rausche ho - her Festgesang.

eilt her - bei mit fro - hem Klang, für die beste deut - scher Frauen rausche ho - her Festgesang.

eilt her - bei mit fro - hem Klang, für die beste deut - scher Frauen rausche ho - her Festgesang.

*pp*

SOLI.

Win - det Ro - sen ihr zu Krän - zen, reich geschmückt lacht Flur und Hain; führt bei lust - be -

SOLI.

Win - det Ro - sen ihr zu Krän - zen, reich geschmückt lacht Flur und Hain; führt bei lust - be -

SOLI.

Win - det Ro - sen ihr zu Krän - zen, reich geschmückt lacht Flur und Hain; führt bei lust - be -

*pp*

schwing - ten Tän - zen die ge - lieb - te Für - stin ein.

schwing - ten Tän - zen die ge - lieb - te Für - stin ein.

schwing - ten Tän - zen die ge - lieb - te Für - stin ein.

*p*

*ff* *p*

*ff* *p*

*ff* *ff*

1705

Soprani.  
Alti.

Win - det Ro - sen ihr zu Krän - zen, reich geschmückt lacht Flur und Hain; führt bei lust - be -

Tenori

Win - det Ro - sen ihr zu Krän - zen, reich geschmückt lacht Flur und Hain; führt bei lust - be -

Bassi

Win - det Ro - sen ihr zu Krän - zen, reich geschmückt lacht Flur und Hain; führt bei lust - be -

TUTTI

schwungen Tän - zen die gelieb - te Für - stin ein. Ju - bel hallt durch Thal und Au - en,

TUTTI.

schwungen Tän - zen die gelieb - te Für - stin ein. Ju - bel hallt durch Thal und Au - en,

TUTTI.

schwungen Tän - zen die gelieb - te Für - stin ein. Ju - bel hallt durch Thal und Au - en,

eilt her - bei mit frohem Klang, für die be - ste deut - scher Frau - en rausche ho - her Festge - sang.

eilt her - bei mit frohem Klang, für die be - ste deut - scher Frau - en rausche ho - her Festge - sang.

eilt her - bei mit frohem Klang, für die be - ste deut - scher Frau - en rausche ho - her Festge - sang.

Piu animato.

Soprani.

Alti.

Blu - men streut Chriem hil - dens We - gen, die dem Heldensich ver - hand;

Dir jauchzt je - des Herz ent - ge - gen von des Rhei nes grünem Strand.

Recit.  
BRUNHILD.

CHRIEMILD.

Wir mussten lan - ge dei - ne Gegenwart vermis - sen, kaum hofft' ich noch des Glückes zu ge - nie - ssen. Ver -  
Lento.

zei - he mir! meinholder Knabe wollte mich nicht las - sen, sein kleiner Arm umschlang mich süß und fest. Ver -

CHOR.  
Soprani.

Alt.

zeiht auch fñhr! Blu - men streut Chriemhil - dens We - gen die dem Helden sich ver -

band; Dir jauchzt je - des Herz ent - ge - gen von des Rhei - nes grünem Strand.

Soprani,  
Alti,  
Tenori,  
Bassi.

Ju - bel hallt durch Thal und Au - en, eilt her - bei mit fro - hem Klang; für die be - ste

Ju - bel hallt durch Thal und Au - en, eilt her - bei mit fro - hem Klang; für die be - ste

Ju - bel hallt durch Thal und Au - en, eilt her - bei mit fro - hem Klang; für die be - ste

Più presto.

deut - scher Frauen rau - sche ho - her Fest - ge - sang. Ju - bel hallt durch Thal und

deut - scher Frauen rau - sche ho - her Fest - ge - sang. Ju - bel hallt durch Thal und

deut - scher Frauen rau - sche ho - her Fest - ge - sang. Ju - bel hallt durch Thal und

Au - en. eilt her - bei mit frohem Klang; für die be - ste

Au - en. eilt her - bei mit frohem Klang; für die be - ste

Au - en, eilt her - bei mit frohem Klang; für die be - ste

deut - scher Frau - en rau - sche ho - her Fest - ge - sang!

deut - scher Frau - en rau - sche ho - her Fest - ge - sang!

deut - scher Frau - en rau - sche ho - her Fest - ge - sang!

Heil ihr!

Heil ihr!

Heil ihr!

Recitativo.  
CHRISTENHILD.

Mein Dank für Eu - ren Gruss; ich füh - le mich so... ü - ber glück - lich hier, hier wo ich

sah der Kindheit Blüthen - ta - ge. Reich lohn' ich Euch den treu - bewahrten Sinn; demausdem

Moderato.

*mf*

*rallent.*

Schatz des Gnomen - kö - nigs Ni - be - lung, den Siegfried mir zur Morgenga - be brachte, ent - strö - me -

*fp*

Allen, Al - - - - - len Glück und Ue - her - fluss. Was

BRUNHILD.

*ab* *alc* *ff* *f*

hör' ich? welch stol - ze Sprache! Wer ist denn Her - rin hier? Sie o - der ich? darf sich des

*sp*

Dienstmans Weib so arg ver - messen! Der König ging un - siegreich im Tur - nier für sei - ne

*p* *ff* *p*

(Nicht ohne Spott.)

Da - me höch - - - - - sten Preis zu pflücken. Da Du dem rauhen Kampf nicht hold, so mag Dich

*tr*

R. & B. 3100.

Sang und Sai-ten-spiel er-gö-tzen. Nun, ed-ler Spielmann Herr Vol-ker von Al-

zei! auf! sin-get wohl-ge-muth, was zar-te Her-zen gern von Euch ver-neh-men.

VOLKER.

Vers 1. Wenn

Nº 2. LIED mit CHOR.

**Allegro fiero.**

(Frei deklamirt.)

hochich auf der Halde ste-he, und schau' in's Land zu Strom und Thal, des Rei-ches fe-ste Burgen

se-he, dann grüss ich Dich viel tausend-mal, dann grüss ich Dich viel tausend-mal.

R. & B. 3100.

Und deine Ei - chen die dich krö - nen auf weinm - rank - ter Fel - sen - wand ; so preist mein

Lied in stol - zen Tö - nen der deutschen Männer Hei mathland der deutschen Männer Hei - math -

**TUTTI.**  
So preist mein Lied in stol - zen Tö - nen der deutschen Männer Heimathland der deutschen Männer

**TUTTI.**  
land. So preist mein Lied in stol - zen Tö - nen der deutschen Männer Heimathland der deutschen Männer

**TUTTI.**  
So preist mein Lied in stol - zen Tö - nen der deutschen Männer Heimathland der deutschen Männer

Hei - mathland . **VOLKER.**

Hei - mathland . **Vers 2. Doch**

Hei - mathland .

nichts so herrlich in den Gau - en, als Glück der Min - ne hold und süß; die treu - e Lie - be deut - scher

Frau - en erhebt die Welt zum Pa - ra - dies, er - hebt die Welt zum Pa - ra - dies.

O dreimal Heil den keu - schen Schö - nen, umschlingt sie zar - ter An - muth Band; so preist mein

Lied in stol - zen Tö - nen der deut - schen Frau - en Hei - math land, der deut - schen Frau - en Hei - math -

**TUTTI.**  
So preist mein Lied in stol - zen Tö - nen der deut - schen Frau - en Hei - math land, der  
**TUTTI.**  
land. So preist mein Lied in stol - zen Tö - nen der deut - schen Frau - en Hei - math land, der  
**TUTTI.**  
So preist mein Lied in stol - zen Tö - nen der deut - schen Frau - en Hei - math land, der

deutscher Frau en Hei - mathland.

deutscher Frau en Hei - mathland.

deutscher Frau en Hei - mathland.

*ff*

Recit.  
BRUNHILD.

Wohl schön klingt deutscher Barden Hochgesang, doch bes - ser noch ge - fällt mir Nord - lands

*p* *cresc.*

CHRIMHILD.

Waf - fen - tanz; in ihm errang ich stets des Sie - ges Kranz. Den Sieg mag ich Dir nicht be -

*f*

BRUNHILD.

nei - den, dem Man - ne nur ge - ziemt's zu strei - ten. Weich - her - zig Ding!

*p*

Alla breve.

CHRIEMILD.

Tenori.

CHOR. Bassi.

Dem Sie - ger Preis und Eh - re! Trom -

Dem Sie - ger Preis und Eh - re!

pe - ten künden hel - len Sie - ges - ton, mir sagt's mein Herz: er trug den

Preis da - von. Selbst will ich ihn be - glü - cken, zu höchstem Glanz soll mei -

Tempo ordinario.

BRUNHILD.

- ne Hand ihn schmie - cken. Gib her den Kranz! Chriem - hild, Du bleibst!

CHRIEMILD. BRUNHILD.

Was hältst Du mich? Ich will Dich hal - ten in den Schranken, Du gehst zu - letzt - zu - erst geh

CHRIEMHILD.

BRUNHILD.

ich: Wesshalb die streiti - gen Ge - dan - ken? Willst Du den Vor - rang? Ich bin

CHRIEMHILD.

Königin! des Dienstmanns Weiberkenne sei - ne Pflichten. Des Dienstmanns Weib? Wort oh - ne Sinn? Was schmäht Du

Maestoso.

Sieg - fried, mei - nen Mann? und wähnest uns Dir unterthan? Er wird einst König, stolz und

Recit. BRUNHILD.

Lento.

gross; dann theil' auch ich des Kö - nigs Loos. Wenn auch - bist mir nicht zu ver -

Allegro non troppo.

gleichen! Als Jung - frau war ich schon ge - krönt; mein Na - me

drang zu al - len, al - len Rei - chen, und Blut - floss, wo man ihn ge - köhnt.

Recit. CHRIEMHILD.

Nur Günthers Arm hat mich bezwungen, dem besten Mann bracht ich mich dar! Dem

Andante.

be - sten Mann? Brunhild! das e - ben ist nicht klar. Wenn Günthers Arm Dich

nur be - zwungen, wenn er als Sie - ger Dich umfing, wie ist's dem Dienstmann denn ge -

BRUNH.

lun - gen von Dir zu haschen ei - nen Ring? Sprich Fürstin! Kennst Duden: Was

B.R.B. 1100.

soll's? was kummert mich ein Ring an deiner Hand?

Als Gün-ther mich im Kampf be-zwungen  
warf ich des Schmuckes eitlen Tand

in unsers Götzenbildes Ra-chen. Wer durfte je sich rühmen mei-ner

CHRIMHILD.

Gunst? So schand' das Zeichen? Muss Dir des Dienstmaas Weib noch wei-chen?

Nº 3. DUETT und CHOR.

**Allegro non troppo**

BRUNHILD.

Ha!

PIANO.

CHRIEMHILD.

Ha - ihr Stolz bricht jäh zu - sam - men, der verwun - det

BRUNHILD.

Ha - mein Stolz bricht jäh zu - sam - men, mich befüßt ein

die - ses Herz; und des Zweifels Höl - lenflam - men stür - zen sie in Qual und Schmerz.

wil - der Schmerz; und des Zweifels Höl - lenflam - men sie er - fas - sen die - ses - Herz.

BRUNHILD.

Fern von mei - ner Hei - math Lan - den, fern von mei - ner Heimath Lan - den nah - doch blieb mein

CHRIEMHILD.

küh - ner Muth. Hier in mei - ner Heimath Landen, hier in mei - ner Heimath Landen leuchtetauch ein

**BRUNHILD.**  
 kü - ner Muth, Göt - ter, lasst mich nicht in Schanden, süh - net den Ver - rath mit

**CHRIEMHILD.**  
 Blut. E - he Siegfried fällt in Schanden, op - fre freu - dig ich mein

**CHRIEMHILD.**  
 Blut, Ha - ine Stolz bricht jäh zusam - men,

**BRUNHILD.**  
 Ha - mein Stolz bricht jäh zusam - men,

**CHOR.**  
 Sopran:  
 Furcht er - grei - fet uns und Graun, wer be - ging den Hoch - ver - rath?

Alt:  
 Furcht er - grei - fet uns und Graun, wer be - ging den Hoch - ver - rath?

Tenor:  
 Furcht er - grei - fet uns und Graun, wer be - ging den Hoch - ver - rath?

Bass:  
 Furcht er - grei - fet uns und Graun, wer be - ging den Hoch - ver - rath?

*diminuendo.*

der verwun - det die - ses Herz; und des Zwei - fels Höl - lenflammen stür - zen sie in Qual und

mich be - täubt ein wil - der Schmerz; und des Zwei - fels Höl - lenflammen sie er - fas - sen die - ses

Schmerz .  
Herz .

Furcht er - grei - fet uns und Graun! wer be - ging den Hoch - ver -

Furcht er - grei - fet uns und Graun! wer be - ging den Hoch - ver -

Furcht er - grei - fet uns und Graun! wer be - ging den Hoch - ver -

*Più animato*  
BRUNHILD.

rath? Wer mag die - se - Nacht durch - schau'n, wer ent - hüllt die Fre - vel - that? Göt - ter

rath? Wer mag die - se - Nacht durch - schau'n, wer ent - hüllt die Fre - vel - that?

rath? Wer mag die - se - Nacht durch - schau'n, wer ent - hüllt die Fre - vel - that?

CHRIEMHILD.

E - he

lasst mich nicht in - Schan - den, süh - net den Ver - rath mit Blut, Göt - ter

Più animato.

Siegfried fällt in Schan - den, op - fre freu - dig ich mein Blut. E - ke  
 lasst mich nicht in Schan - den, süh - net den Ver - rath mit Blut. Göt - ter

Siegfried fällt in Schan - den,  
 lasst mich nicht in Schan - den,  
 Wer be - ging den Hoch - ver -  
 Wer be - ging den Hoch - ver -  
 Wer be - ging den Hoch - ver -

Presto assai

op - fre freu - dig, freu - dig ich mein Blut, op - fre  
 süh - net, süh - net den Verrath mit Blut, süh - net  
 rath? Furcht er - grei - fet uns und Graun!  
 rath? Furcht er - grei - fet uns und Graun!  
 rath? Furcht er - grei - fet uns und Graun!

fren dig ich mein Blut; ha ihr Stolzbrichtjähzu sam

den Verrath mit Blut; ha mein Stolzbrichtjähzu sam

*f* Wer mag die se Nacht durchschau'n?

*f* Wer mag die se Nacht durchschau'n?

*f* Wer mag die se Nacht durchschau'n?

men!

men!

*ff* *pp*

No 4. MARSCH und CHOR.

**PIANO.** *Maestoso.* *mf*

DANKWART.

Der Kö nig lässt Euch lieb reich bit ten den Hel den die ses

*p*

B. & B. 3100

BRUNHILD.

DANKWART.

Tages mit dem Siegeskranz zu schmü - cken. War mein Gemahl der Held? Nein

Siegfried wars. Den Helden will ich krönen, wie sichs ziemt.

Tempo 19

Soprani. Heil,

Tenori. Heil, Heil für und für!

Bassi. Heil, Heil für und für!

Heil für und für! Heil, Heil für und für! dem Rit - ter sei's ge -

Heil, Heil für und für! dem Rit - ter sei's ge -

Heil, Heil für und für! dem Rit - ter sei's ge -

GÜNTHER.

sun - gen, der im Tur - nier die Kämpfer all be - zwun - gen. Geliebte Gattin! holde  
 sun - gen, der im Tur - nier die Kämpfer all be - zwun - gen.  
 sun - gen, der im Tur - nier die Kämpfer all be - zwun - gen.

Schwester! Gern künd' ich laut vor Al - len - dass Sieg - fried heut den schönsten Sieg - er - rang;

drum werde ihm der höch - ste Preis zum Loh - ne... Brunhild bekrän - ze ihn

BRUNHILD.

mit goldner Krone! Ich soll ihn krö - nen!

Tempo di Menuetto nobile.  
SIEGERIED.

Ver - nimm meinen Schwur - aufs neu - e: für Dich zu stehn bis

BRUNHILD.

GÜNTHER.

BRUNHILD. CHRIEMHILD.

Ver - rä - ther! Wie Ver - räther! Bei - de! Weh mir!

inden Tod in Treu - e! Wie Ver - räther!

GÜNTHER.

SIEGFRIED.

Soprani.  
Alt.

Tenori.

VOLKER.

Bassi. *p* DANKWART.

HAGEN.

Was stört dein Zorn des Fe - stes Glanz? und wesshalb wei -

Was stört ihr Zorn des Fe - stes Glanz? und wesshalb

Was stört ihr Zorn des Fe - stes Glanz? und wesshalb

Was stört ihr Zorn des Fe - stes Glanz? und wesshalb

Was stört ihr Zorn des Fe - stes Glanz? und wesshalb

- gerst Du den Kranz? Mein Aug' hat nie Dich so gesehn; antworte mir,

wei - - gerst Du den Kranz?

- gert sie den Kranz?

wei - - gert sie den Kranz?

- gert sie den Kranz?

## BRUNHILD.

*in tempo.*

was ist ge - schehn? Du darfst noch fragen was ge - schehn? Chriem hild, sie hat die

Schmach entdeckt; durch den Ring es mir be - wiesen, der an Ihrem Finger steckt, dass die

Frei - heit ich ver - lo - ren nur durch Lü - ge und Be - trug.

Hast Du wirklich mich er - run - gen? Nein!

## GÜNTHER.

Der Arm hat mich be - zungen! Ha was hör' ich? welches Wü - then!

un - sre Eh - re will ich hü - then . Sieg - fried,

sprich als Rit - tersmann hast Du Schmach mir an ge - than?

*ad lib.*

SIEGFRIED.

*in tempo tranquillo.*

Mein Kö - nig, was ich that will ich ver - tre - ten. Den Ring, den ich auf ei - ner Fahrt gewann,

Recit.

gab ich Chriemhilden als ein treu - er Mann. *f* Beken - ne Weib hab' ich dir je ge -

Recit.

CHRIEMHILD.

sagt, dass dieser goldne Reif von je - ne Für - stin kam? Dein Mund hat nie mir

sol - ches kund gemacht - Doch hab ich aus des Ringes Ru - nenschrift ge -

le - sen, in wessen Hand dies Klei - nod einst ge - we - sen;

denn drinnen steht auf goldnen Schild dein Na - me stol - zes Weib, Brun -

*accelerando.*

*Agitato.*  
Soprani.  
hild Des Kö - nigs Eh - re ist ver - letzt, für sie wird Alles ein - ge - setzt.

Tenori.  
VÖLKER. Des Kö - nigs Eh - re ist ver - letzt, für sie wird Alles ein - ge - setzt.

Bassi.  
DANKWART. Des Kö - nigs Eh - re ist ver - letzt, für sie wird Alles ein - ge - setzt.

HAGEN. Des Kö - nigs Eh - re ist ver - letzt, für sie wird Alles ein - ge - setzt.

*ff* *diminuendo.*

SIEGFRIED. Recit: *lento.*  
Tief schmerztos mich, was immer auch ge - schehn; die Runenschrift, - glaubt mir -

*p* *pp*

nie hab ich sie ge - sehn. Zum Himmel heb ich meine reine Hand und schwör bei Gott den heil'gen Rit - ter -

GÜNTHER. *Molto lento.*  
 eid: was ich ge - sagt die vol - le Wahrheit ist! Schnell sei die Brust von banger Qual be - - freit.

Folgt mir zur Jagd! dort in des Wal - des Ruh entflieht der Unmuth, wird die See - le weit!

SIEGFRIED. GÜNTHER.  
 Nun Siegfried, kommst auch Du? Ich komme Herr. Blichauch kein Zorn zu - rück? Du bist mein Freund!

SIEGFRIED.  
 Jetzt Chriemhild, thu auch Du mir was zu lieb!

Allegro non troppo.

Geh Kind, gieb ihr die Hand zur Sühne.

*rallentando.*

CHRIEMHILD. BRUNHILD.  
Ver gebt! ver gebt! Schon gut schon gut. Ihr Götter, Ra che lebt!

Nº 5. ENSEMBLE.

Andante con moto.

BRUNHILD. Nun so sei es denn ent schie den festen Mu thes unver

Soprani.  
CHRIEMHILD. Wie sich auch der Streit ent schie den bangend mei ne Seele

Alti.  
VOLKER. GÜNTHER. Wie sich auch der Streit ent schie den bangend mei ne Seele

Tenori.  
DANKWART. SIEGFRIED. Wie sich auch der Streit ent schie den bangend mei ne Seele

Bassi.  
HAGEN. Nun so sei es denn ent schie den festen Mu thes unver

PIANO *sp sp f*

B.B. 3100.

sagt, kei - ne Freude, keinen Frie - den bis des Fre - vels Sühne  
 sagt, denn entschwunden ist der Frie - den und der Zwie - tracht Morgen  
 sagt, denn entschwunden ist der Frie - den und der Zwie - tracht Morgen  
 sagt, denn entschwunden ist der Frie - den und der Zwie - tracht Morgen  
 sagt, kei - ne Freude, keinen Frie - den bis des Fre - vels Sühne

sagt. Nun so sei es denn ent - schie - den fe - sten Mu - thes, un - ver -  
 sagt. Wie sich auch der Streit ent - schle - den hangend mei - ne See - le  
 sagt. Wie sich auch der Streit ent - schie - den hangend mei - ne See - le  
 sagt. Wie sich auch der Streit ent - schie - den hangend mei - ne See - le  
 sagt. Nun so sei es denn ent - schie - den fe - sten Mu - thes, un - ver -

zagt, kei - ne Freude, kei - nen Frie - den bis des Fre - vels  
 zagt, denn entschwunden ist der Frie - den und der Zwie - tracht  
 zagt, denn entschwunden ist der Frie - den und der Zwie - tracht  
 zagt, denn entschwunden ist der Frie - den und der Zwie - tracht  
 zagt, kei - ne Freude, kei - nen Frie - den bis des Fre - vels

Süh - ne, bis des Fre - vels Süh - ne, bis des Fre - vels, bis des  
 Mor - gen, und der Zwie - tracht Mor - gen, und der Zwie - tracht, und der  
 Mor - gen, und der Zwie - tracht Mor - gen, und der Zwie - tracht, und der  
 Mor - gen, und der Zwie - tracht Mor - gen, und der Zwie - tracht, und der  
 Süh - ne, bis des Fre - vels Süh - ne, bis des Fre - vels, bis des

Fre - - vels Süh - ne tagt.

Zwie - - tracht Mor - gen tagt.

Zwie - - tracht Mor - gen tagt.

Zwie - - tracht Mor - gen tagt.

Fre - - vels Süh - ne tagt.

*dim.* *pp* *ff* Più Allegro.

Poco più mosso. BRUNHILD.

Das Schreck - - li - che

*stringendo* *fp* *fp* *fp* *p*

ist mir ent - hüllt, was mei - ne See - le nie - ge - ahnt; und

*p* *p* *f* *f* *f*

B. & B. 3109.

of - fen liegt die Schan - de da. Doch bleiben un - gerächt

die Qua - len? Nein. bei dem höchsten Gott! Er soll die Schuld mirblutig

*ad libitum.*

zah - len? Woll' auf, mein kö - nigliches Blut! Sein Tod nur stillt der

*Agitato.*

Ra - che, der Ra - che Gluth.

*Andante.*

GÜNTHER. BRUNHILD.

Ge - lieb - tes Weib! Fort mit dem Klange - Jetzt schütze dei - ne Kö - ni -

Molto lento. GÜNTHER.

gin! Als ich von heisser Lieb ent-brannt um Dich gefreit auf I - sen-land, wie

kommt ich je im Kampf Dich zwingen, da Zau-ber-kräf-te Dich um-fin-gen?

Più vivo.

Als plötzlich Siegfried Hül-fe bot. Er hat durch glei-che Zau-ber-kraft den Sieg mir un-sichtbar ver-

BRUNHILD.

Recit.

schaft. Ich kann ver-zeihn was. Lie-be that; Fluch a-ber treffe den Ver-

Agitato.

rath! O nimm mein Le-ben, mein Glück, mein Le-ben, mein Glück.

Nur gib die Eh - re uns zu - rück: Chriemhildens

Wort geht in die Lan - de, auf Dich und mich fällt Spott und Schande, o gib die

HAGEN.  
Eh - re, die Eh - re uns zu rück: Du bau - test auf des

Man - nes Treue, der au - sser Dir noch et - was liebt; zu spät, o' Köni - g, kommt die Reu - e und nur

Recit. BRUNHILD.  
Ein Weg noch Ret - tung giebt! Ha - meinen En - gel hör ich sprechen!  
Più Allegro.

HAGEN.

GÜNTHER.

Willst dei-ne Kö-nigin Du rächen? Ich hab's ge-schwo-ren! Weh! auch Du? Gab

Lento.

BRUNHILD.

Siegfried nicht den heil'gen Rit-ter-eid? was fordert un-sre Eh-re noch? Siegfrieds Tod!

HAGEN.

Siegfrieds Tod!

GÜNTHER.

Allegro.

Er *pp* sterbe!

BRUNHILD.

GÜNTHER.

Mansagt dass un-ver-wundbar er- Ein Hoffnungsstrahl!

HAGEN.

Für mich nicht

Molto lento.

Reef.

mehr. Als jüngst zur Sachsenschlacht wir zo-gen, hat Chriemhild mir In-banger Sor-ge ver-traut wo er ver-

wundbar sei, auf dass ich schütze ihn im Krieg. Gott ist mit mir, mein Schwert bringt

*Animato*  
*ff*

HAGEN.

*Molto lento.* BRUNHILD. Wo bleibt des Hortes goldner Brauen? durch ihn kam sie verderben drün? Von

Sieg.  
*fp* *fp* *ff*

mei ner Hand wird er ge wonnen; Ich sen ke ihn tief in den

*rallentando.* *pp* *pp*

GÜNTHER Recit. Agitato. HAGEN. Rhein. Wollt ihr Chriemhilden Al les rauben? Für dei ne Eh re gilt der

*pp* *molto cresc.* *ff*

Streit, dass rein sie glänze alle Zeit!

*dimin.* *p* *pp* *fp*

*Molto lento.*

BRUNHILD. HAGEN. Wann taucht der Tod Siegfried in Nacht? Auf nächster Jagd sei es voll bracht.

*fp* *ff* *pp*

B. & B. 3100.

Nº 6. TERZETT.

*Allegro impetuoso, sempre accelerando.*

PIANO.

Jauch\_ze Herz,es naht die Freude, mei\_ ne Ra\_ che wird ge\_ stillt - Sieg\_ fried fällt dem  
 Trau\_ re Herz,es flieht die Freude, dunk\_ les Schicksal sich er\_ füllt - Sieg\_ fried fällt dem  
 Nacht sinkt in des Fe\_ stes Freude, was\_ ich ahn\_ te ist er\_ füllt - Sieg\_ fried fällt dem

Grab zur Beu\_ te, der befleckt des Kö\_ nigs Schild! Tod, Ver\_ der\_ ben,  
 Grab zur Beu\_ te, und mein Blick in Nacht sich hüllt! Weh\_ Verder\_ ben, er soll ster\_ ben,  
 Grab zur Beu\_ te, der befleckt des Kö\_ nigs Schild! Tod, Verder\_ ben, er soll ster\_ ben,

Tod, Ver\_ der\_ ben, rä\_ de Him\_ mel sei\_ ne That!  
 Weh\_ Verder\_ ben, Gott ver\_ hin\_ dre die\_ se That!  
 Tod, Ver\_ der\_ ben, mei\_ ne Hand rächt sei\_ ne That!

Jauch - ze Herz, es naht die Freude, mei - ne Ra - che wird ge - stillt - Sieg - fried fällt dem  
 Trau - te Herz, es flieht die Freude, dunk - les Schicksal sich er - füllt - Sieg - fried fällt dem  
 Nacht sinkt in des Fe - stes Freude, was ich ahn - te ist er - füllt - Sieg - fried fällt dem

*f* *sempre accelerando.*

Grab zur Beute, der befleckt des Kö - nigs Schild, rä - che, rä -  
 Grab zur Beute, und mein Blick in Nacht sich hüllt, Weh Ver - der - ben, er soll  
 Grab zur Beute, der befleckt des Kö - nigs Schild, Tod, Ver - der - ben, er soll

- che Himmelsei - ne That! Ha! Ver - der - ben,  
 ster - ben, Gott ver - hin - dre die - se That! Weh Ver - der - ben,  
 ster - ben, mei - ne Hand rächt sei - ne That! Ha! Ver - der - ben,

*ff* *sempre accelerando.*

er soll ster - ben, rä - che  
 er soll ster - ben, Weh Ver - der - ben, er soll ster - ben  
 er soll ster - ben, Tod, Ver - der - ben, er soll ster - ben

Him - mel sei - ne That.  
 Gott ver - hin - dre die - se That.  
 mei - ne Hand rächt sei - ne That.

B. & B. 3100.

Ende des zweiten Acts.

## DIENIBELUNGEN.

## ACT III.

## Nº 1. DUETT.

Andante  
ma non troppo l'ato.

PIANO.

*dolce.* *p* *cres.*

CHRIEMHILD. *poco ritenuto.* *Tempo!*

Hab ich Dir weh ge - than? o schau mich Viel - ge - lieb - ter an! Sieh' im Aug'

*poco ritenuto.* *p*

des Kummers Thrä - ne, Lie - be lohnt ich Dir mit Leid; ach! was

*fp*

ich so heiss er - sehne ist Dein Herz, dein Herz, das mir ver - zeiht.

*con calore.*

SIEGFRIED.

Trau - te, trock - ne Dei - ne Thrä - ne! Dein mein

Herz für al - le Zeit Dein mein Herz für

al - le, al - le Zeit!

*legatissimo.*

Allegretto.

CHRIEMHILD.

Mein Siegfried, sag' wo - hin?

CHRIEMHILD.

Allegro moderato.

SIEGFRIED.

zieh' nicht zum O - denwald, Recit. Geh

Das Hift - horn ruft zur Jagd. Ich ha - be zu - ge - sagt.

in Tempo.

nicht. Mich quäl - te angst - er - füllt der Träu - me war - nend Ge - bild:

B. & B. 2100.

zwei Ber - ge stürz - ten ü - ber Dich

Du - sankst in Nacht und tie - fes Grau - en;

dann jag - ten wie - der fürh - ter - lich zwei

E - ber dich durch Feld und Au - en, und wo du liefst

thau - te Blut, dem Knos - pen pur - pur - roth entspran - gen;

Andante.

und aus des Wal - des stil - ler Huth gar wunder - sa - me Lie - der

SIEGFRIED

klan - gen, dann dann sah' ich dich nichtmehr, und ich wein - te sehr! Hab'

Gott mein Schick - sal heim ge - stellt, in seinem Schutz steht je - der wa - ekre Held. Sü - sses Weib, nun

*Più animato.*

sü - sser Mann, so willst du gehn! küs - se mich küs - se mich, auf Wie - der - sehn! küs -

lass mich gehn sü - sses Weib, nun lass mich gehn küs - se mich küs - se mich, auf Wie - der - sehn! küs -

*poco ritenuto.*

- se mich, küs - se mich, auf Wie - der Wie - der - sehn!

- se mich, küs - se mich, auf Wie - der Wie - der - sehn!

*poco ritenuto.*

*morendo.*

No 2. ARIOSO.

Allegro risoluto.  
Recit.

CHRIEMHILD. Er geht! Sieg - fried! Sieg - fried

PIANO. *f* *p* *mf* *ff*

Es sinkt dein Le - benstag!

Nun komm es, wie es kom - men mag, ich muss dir nach! Ob-

Più vivace.

*fp* *sempre piano*

Ber - ge und Fel - sen sich zwi - schen uns wäl - zen, die Er - de sich spal - tet und Nacht mich um - wal - tet,

der Him - mel in Ban - - den, die Höl - le er - stan - - den und

no. 2. 110.

wüsst ich we - der Pfad noch Steg durch rau - hen For - stes wild Ge - heg, die  
 Gat - tin fän - de dei - nen Weg...

No 3. INTRODUCTION und CAVATINE.

**PIANO.** Allegretto.  
*p*  
*ff* *f*  
 Allegro non troppo  
 Recit.  
*dimin.* *f*

B. & B. 3100.

SIEGFRIED.

Hier ist die al-te Lin-de, dort der Quell; Be-sprochen war's, dies sei der Raste-

ort. Wo kam denn hin des

Hor - nes - fro - her Laut? Wo säumt der Kö - nig mit den Waid - ge - nos - sen

CAVATINE.

Andantino.

SIEGFRIED. Hei - lig Schweigen liegt um - her dun - kel gli - hen Wald und

PIANO. *p*

Mat - fen, aus des Duf - tes Ne - bel - meer stei - gen auf die nächt - ligen Schat - fen.

*pp*

R. B. 2111.

Und süß durchs A - bendgold lä - cheln mir zwei kla - re Ster - ne, und ein

The first system consists of a vocal line in bass clef and a piano accompaniment in grand staff. The vocal line begins with a melodic phrase in a minor key. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more active bass line in the left hand. A piano dynamic marking 'p' is present at the start of the piano part.

Ton ruft in - nig hold: kehre heim, kehre heim aus wald'ger Fer - ne!

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a more expressive, slightly longer note. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. Dynamic markings 'pp' and 'p' are used in the piano part.

Ach ich ken - ne die - sen Ton, fühle sei - ner Sehnsucht Bangen trautes Lieb, ich kom - me schon, will mit

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a melodic phrase with a slight upward inflection. The piano accompaniment features a more active bass line. A piano dynamic marking 'p' is present.

In - brunst Dich um - fan - gen. Nur an dei - ner treu - en

*Poco più agitato.*

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part becomes more rhythmic and active, marked with 'Poco più agitato'. Dynamic markings 'pp' and 'p' are used.

Brust, nur an dei - ner treu - en Brust win - ket Se - lig - keit und Lust; nur an

The fifth system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a more active bass line. Dynamic markings 'mf' and 'f' are used.

dei - ner treu - en Brust win - ket Se - lig - keit, win - ket So -

lig - keit und Lust!

*cres.*

*f*

*p* *rallent.* *f*

Nº 4. DUETT.

SIEGFRIED. Ich seh - ne mich nach Haus, Mein Lü - sten hab ich an der

HAGEN. Siegfried, wo hin?

**PIANO.** *Allegro non troppo.*

Jagd ge - stillt.

So zö - ge noch, der Kö - nig trifft gleich ein; dann lacht uns auch ein gu - ter Jä - ger.

*p*

SIEGFRIED.

schmaus in des sen theil ich was ich hab! Gieb her!

staccato. *mf*

HAGEN.

Nun lie her Freund, du oh ne Beu te? war dir die Jagd dies mal nicht

SIEGFRIED.

hold? Wohl fing ich ei nen Bä ren heu te, doch sei nen Tod ich nicht ge wollt. Als ich ihn

*p* *ff* *p*

paekt mit nerv'gen Ar men und schon des Wald thiers Kraft er lag, da musste mich sein Blick er

*cris.* *decres.* *Lento.* *p*

bar men; dean plötzlich kam es mir zu Sinn weiss sel ber nicht wie ich es deu te., Der hat wohl Weib und

*ritenuto.* *p*

Vivo.

Kind im Tann und an die Mei nen dacht ich dann und liess ihn lau fen in die Wei te.

*ff*

HAGEN.  
Das Thier liebt auch; voll Treu - e stirbt die Dog - ge dem Ge - bieter.

SIEGFRIED. HAGEN. Lento. SIEGFRIED.  
So muss es auch der Mensch. Und den - noch drückt oft schwer die Treu - e nie - der. Die

HAGEN.  
Treu? Schmäht ein dir lie - ber Freund des Man - nes Eh - re, dem Du Treu ge -

SIEGFRIED.  
schworen, wirst du nicht töd - ten die - sen Freund? Ich müsst es thun, er wär ver - lo - ren!

Lento non troppo.  
SIEGFRIED.

HAGEN.  
Fest hal - ten wir an Ehr' und Treu', Gott steh dem Schwur in Gna - den bei!

SIEGFRIED. Tempo I? staccato.  
Fest hal - ten wir an Ehr' und Treu', Gott steh dem Schwur in Gna - den bei!

SIEGFRIED.

HAGEN.

Hast du auch Wein? Den hab ich

Musical notation for the first system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes.

nicht; doch Gottes Born strömt allerwärts: der Quell dort la-beum-ser

Musical notation for the second system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with intricate rhythmic patterns.

Herz

Musical notation for the third system, including piano accompaniment. The piano part features dynamic markings *f*, *ff*, and *p*.

HAGEN.

O welche Lust!

Musical notation for the fourth system, including piano accompaniment. The piano part features a steady rhythmic accompaniment.

SIEGFRIED

Nun trink' auch Du! Mit diesem Zug kühl meine

Musical notation for the fifth system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features dynamic markings *mf* and *staccato*.

Sehn - sucht sich!

Musical notation for the sixth system, including piano accompaniment. The piano part features dynamic markings *f* and *ff*.

HAGEN. SIEGFRIED.

Ge\_rächt! Mein Schwerdt! Ver\_rath! ich sin\_ke

SIEGFRIED.

Weh euch!

Allegretto. Andante.

Weh euch, die Schuld an die\_ser That; in Un\_schuld fällt ein

treu\_er Mann ihr habt ein ü\_bel Werk ge\_than das wird euch noch ge\_reu'n in spä\_ten

Ta - gen, glaubt mir ihr habt euch selbst er - schlagen! Mein Leben flieht

*poco più mosso.*

Tod so ge - schwind Herr schü - tze Du mein Weib und

*cres.* *deces.*

HAGEN.  
Kind! Ich hielt wie du an Ehr' und Treu', Gott stand dem Schwur in Gna - den bei

*Lento non troppo.*

*f* *pp*

Nº 5. CHOR.

*Allegro.*

PIANO.

*f* *ff*

Tenori. Was tönt des Hor - nes Ruf durch Hain und Flur? Wer lock - te uns hie - her von Wil - des

Bassi. Was tönt des Hor - nes Ruf durch Hain und Flur? Wer lock - te uns hie - her von Wil - des

*Grave maestoso.*

Spur? HAGEN. *f*

Spur? Ihr Man - nen rich - tet ü - ber Ha - gen! Den Sieg - fried hat mein Arm er -

*p* *f* *p*

schlagen, weil er des Kö - nigs Ehr' be - flecht. *Recit.* Sprech ist ihm

*p* *fp*

Recht ge - scheh'n? *Recit.* Ge -

Dein Schwert hat Recht an ihm voll - streckt!

Dein Schwert hat Recht an ihm voll - streckt!

süht der Eh - restreng Ge - hut?

Ge - süht ist sie durch Sieg - fried's

Ge - süht ist sie durch Sieg - fried's

*f*

Tod.

Tod.  
Piu Vivo

*ff* *diminuendo.*

CHRIEMHILD. Recit.

Sieg - fried, Sieg - fried, hö - re mich!

*p* *mf* *dimin.*

kann nicht le - ben oh - ne

*f*

dich. Ach! das Gott er - barm!

BRUNHILD.

So stirb mit ihm!

*ff*

*Largo assai.*

*lamentabile.* *rallent.*

*diminuendo.*

## Nº 6. FINALE.

Appassionato.

PIANO.

CHRIEMHILD.

O Kö - nig lin - dre mei - ne Schmer - zen, o

Bru - der hör' mich Hil - fe schrei'n; wir la - gen un - ter Et - nem Her - zen,

Ein Mut - ter - see - gen schloss uns ein; mein Sieg - fried

hat für dich ge - strit - ten, für dich ge - blu - tet, für dich ge - lit - ten Ach! - un - er -

mess - lich ist mein Leid gieb Kö - nig mir Ge -

rech - tig keit, Kö - nig gieb Ge - rech - tig - keit! : mein Kö - nig,

mein Bru - der, Bru - der hör mich Hil - fe schrei'n. Ach! un - er - mess - lich

ist mein Leid, o Kö - nig gieb mir Ge - rech - tig - keit!

GÜNTHER.  
Dich selbst, dich nur al - lein ver - kla - ge

RRR.3100.

dein Werk hat mir den Freund ge-

Vivace non troppo.  
raubt. Und Reue dir am Herzen nahe, denn al-

*ff*

-le Schuld fällt auf dein Haupt, fällt auf

Tenori. Al-le Schuld fällt

Bassi. Al-le Schuld fällt

CHRISTHILD.  
dein Haupt. Weh!

auf dein Haupt.

auf dein Haupt.

er ver\_sösst mich, er ver\_sösst mich wild im Grim\_me

*dimin.* *p* *pp*

Du bist ein Weib, hast Mit - ge - fühl, o nei - ge dich der Gat - tin

Stim - me! . . . Blick nicht in Hass ver\_giss mein Spöt -

*f*

teln, hier sieh mich knie - end Gna - de bet - teln, sieh mich knie - end

Gna - de bet - teln o Kö - ni - gin, lass Dich er - fleh'n, be -

stra - fe du, be - stra - fe du, be - stra - fe

du was hier ge - scheh'n! Wer half mir als du

Molto moderato.

mich ge - schol'ten? des Kö - nigs Ehr' be - spritzt mit Gift? Du fal - sches

Weib, Du fal - sches Weib, dir ist ver - gol -



fort - Will kei\_ner, kei\_ner süh\_nen je\_nen Mord?

*ff*

Tempo 1<sup>o</sup>

Ich fra - ge noch! Zu Dir, zu Dir will ich mich wen - den. Du pfleg - test

Andante .

*pp*

mich von Ju - gend an, du trugst das Kind auf

treu - en Hän - den, zu dir, zu dir will ich mich wen -

den, Waf - fen - freund, Waf - - - fen - freund warst du dem ed - len

Mann. Sei Du mein Fels, ich bau auf dich, sei du mein Fels ich bau auf dich, ja

Ha gen rä che ihn und mich, sei du mein Fels ich bau auf dich! rä -

HAGEN. che ihn und mich! Es fal len heiss auf mich die

Zäh ren, doch Hül fe kann ich ich nicht ge wä h ren. Ich

CHRTEMHILD. selbst that was das Recht er kannt: Dein Sieg fried fiel von mei ner Hand. Du,

Allegro. Ha gen: Weh ein dop pel ter Ver rath! So spreng ein Blitz des Himmels

Allegro.

Wül - bung! Herr, du mein Gott, send' ei - nen Rä - cher mir!

*L'istesso tempo.*

*ff*

*f*

DANKWART.

Des Kö - nigs E - tzel Ab - ge - sand - te

bit - ten in dei - ner Burg um gnä - di - ges Ge - hör. Sie

kom - men ei - nen Freundschaftsbund zu schlie - ssen, wo - mit die Got - tes gei - ssel dich will

*p*

CHRIEMHILD.

eh - ren . So hast du ho - her Himmel mich ver -

Molto lento .

*f* *pp*

las - sen, schickst du mir Höl - le - dei - nen treu - sten Sohn ?

Seid ihr ent - setzt ob die - ser Kun - de ? Kennt ihr des

Tempo 1

*f*

Hei - den Freundschafts - ruf ? Es ist die Höl - le die ihn

*fp*

schuf; von ihr kommt Hei - lung mei - ner Wun - de . So mag sie

*3*

Agitato alla breve.

al - le euch verschlingen, al - le euch ver-schlingen, und E - tzels

Schwert, E - tzels Schwert mir Ret - tung,

Ret - tung brin - gen!

Tenori.  
Weh!  
Bassi.

Ende des dritten Acts.

# DIE NIBELUNGEN.

119

## ACT IV.

### № 1. INTRODUCTION, FRAUENCHOR und TANZ.

*Andantino grazioso.*

PIANO.

Soprani.

Ent - ei - le tie - fen Jam - mers Hü - le,

Alti.

Ent - ei - le tie - fen Jam - mers Hü - le,

©Eigenthum der Verleger.

B.&B. 3100.

Ed. Bote u. G. Bock, Berlin.

Dei - ner harrt das Fest - ge - wand, des göt - ter - star - ken Für - sten Wil - le bie - tet Kro - ne

Dei - ner harrt das Fest - ge - wand, des göt - ter - star - ken Für - sten Wil - le bie - tet Kro - ne

Dir und Hand. Durch die - se Hal - le rau - schend wal - le rei - che Lust und Pracht, das

Dir und Hand. Durch die - se Hal - le rau - schend wal - le rei - che Lust und Pracht, das

Glück der Min - ne hier ge - win - ne und der Ho - heit Macht! Ent - ei - le tie - fen

Glück der Min - ne hier ge - win - ne und der Ho - heit Macht! Ent - ei - le tie - fen

Jam - mers Hül - le, Dei - ner harrt das Fest - gewand! Durch die - se Hal - le rau - schend wal - le

Jam - mers Hül - le, Dei - ner harrt das Fest - gewand! Durch die - se Hal - le rau - schend wal - le

rei - che Lust und Pracht, das Glück der Mia - ne hier ge - win - ne

rei - che Lust und Pracht, das Glück der Mia - ne hier ge - win - ne

und der Ho - heit Macht. Sieh! der

und der Ho - heit Macht. Sieh! der

gro - sse Kö - nig naht. Heil Dir

gro - sse Kö - nig naht. Heil Dir

Braut auf Dei - nem Pfad! Heil Dir! Heil Dir!

Braut auf Dei - nem Pfad! Heil Dir! Heil Dir!

Nº 2. DUETT.

**PIANO.** *Marziale.* *ff*

**ETZEL.** *Mein*

*Recitativ.*

Glücksstern grüsst Dich lie-be Kö-ni-gin was Dei-nes Kö-nigs ein-zig Ziel ge-we-sen - Dich

sein zu nen-nen die-ser Tag er-füllt's

Der Kö-nig Günther, Ha-gen, Burgunds Fürsten Al-le, sie ka-men her zu dei-nem Hoch-zeits-

fest. Mein, Mein bist Du heut'

Moderato, non troppo lento. CHRIEMHILD.  
ich hielt was ich ver - spro - - chen. Gross wie Du selbst

ist dei - ne Lie - be, nicht un - - werth möcht' ich ih - - rer sein.

Kein ar - mes We - - sen darfst Du fein. Dein Thron ver - lan - - get

Herr - - lich - keit. Einst konnt' ich wohl sie Dir ver - leih'n

eh' Hab - gier mich so schnöd' ent - weih't.

B. & B. 3100.

Zehn Jah-re sind's als Ihn man-nieder-stiess, der mei-nes Le-bens

Leuch-te war, dann raub-ten sie, was einst sein Arm ge-wann,

der Ni-be-lungen rei-chen Schatz.

Recitativo molto più lento.

Für je-nen Mord dürst'-ich nach Ra-

che, für den Ver-lust nimm Du Er-satz.

B.&B. 3100.

Tempo I<sup>o</sup> ETZEL.

Ha Weib dein küh - - - - - ner Muth er -

wa - - - che! Beim wei - ssen Geist, dem Quell des Gu - ten! beim

*poco rit. auto.*

schwar - zen Geist, des Unheils Quell! bei Got - tes Gei - ssel,

Alla breve.

mei - nem Schwert! was Du be - dun - gen - sei ge - währt!

CHRIEMILD.

O

se - - li - ges Ge - fühl der Ra - che, o se - - li - ges Ge - fühl der Ra - che! Ein  
ETZEL.

O se - - li - ges Ge - fühl der Ra - che! Ein

Won - - ne - rausch die Brust durch - bebt; Dein Schwert führt die ge - rech - te

Won - - ne - rausch die Brust durch - bebt; mein Schwert führt die ge - rech - te

Sa - che, Dein Schwert führt die ge - rech - te Sa - che, Ver - gel - tung naht, Ver -

Sa - che, mein Schwert führt die ge - rech - te Sa - che, Ver - gel - tung naht, Ver -

gel - tung naht, der Rä - - cher lebt, Ver - gel - tung naht, der

gel - tung naht, der Rä - - cher lebt, Ver - gel - tung naht, der

tr  
 Rā - cher lebt, Ver - gel - tung naht, Ver - gel - tung naht, o se -  
 tr  
 Rā - cher lebt, Ver - gel - tung naht, Ver - gel - tung naht, o se -  
 - li - ges Ge - fühl der Ra - che:  
 - li - ges Ge - fühl der Ra - che:  
 ff  
 P  
 pp  
 cll

**No 3. EINZUGSMARSCH, WAFFENTANZ und CHOR .**

*Allegro feroce.*

**PIANO.**

HUNNENCHOR.

Soprani.  
Heil Dir E - tzel, Heil Dir E - tzel!

Alti.  
Heil Dir E - tzel, Heil Dir E - tzel!

Tenori.  
Heil Dir E - tzel, Heil Dir E - tzel!

Bassi.  
Heil Dir E - tzel, Heil Dir E - tzel!

Von den Ber - gen bis zum Mee - re tö - ne dei - nes

Von den Ber - gen bis zum Mee - re tö - ne dei - nes

Von den Ber - gen bis zum Mee - re tö - ne dei - nes

Na - mens - Eh - re, müs - sen all', die wi - der - stre - ben, vor der Got - tes - gei - ssel beben!

Na - mens - Eh - re, müs - sen all', die wi - der - stre - ben, vor der Got - tes - gei - ssel beben!

Na - mens - Eh - re, müs - sen all', die wi - der - stre - ben, vor der Got - tes - gei - ssel beben!



Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir E-tzel, Heil Dir E-tzel!

Heil Dir E-tzel, Heil Dir E-tzel!

Heil Dir E-tzel, Heil Dir E-tzel!

Von den Bergen bis zum Meere tö-ne dei-nes Na-mens Eh-re,

Von den Bergen bis zum Meere tö-ne dei-nes Na-mens Eh-re,

Von den Bergen bis zum Meere tö-ne dei-nes Na-mens Eh-re,

müs - sen all', die wi - der - stre - ben, vor der Got - tes - gei - ssel be - ben!

müs - sen all', die wi - der - stre - ben, vor der Got - tes - gei - ssel be - ben!

müs - sen all', die wi - der - stre - ben, vor der Got - tes - gei - ssel be - ben!

Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir E - tzel, Heil Dir E - tzel! Heil Dir!

Heil Dir E - tzel, Heil Dir E - tzel! Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir E - tzel, Heil Dir E - tzel! Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir! Heil Dir!

Dir Etzel, Heil Dir Etzel! Heil, Heil, Heil Dir!

Dir Etzel, Heil Dir Etzel! Heil, Heil, Heil Dir!

Dir Etzel, Heil Dir Etzel! Heil, Heil, Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir! Heil Dir!

Heil Dir! Heil Dir! Heil Dir!

*dimu.*

Nº 4. QUARTETT und CHOR.

**PIANO.** *Marziale.*

*Ein hunnischer Krieger.* **ETZEL.**

Die Rit - ter vom Rhein! Wohl lasst sie ein!

**VOLKER.**  
**GÜNTHER.**  
**DANKWART.**  
**HAGEN.**

Vom Rhein, vom deutschen Rhein, wo un - sre Re - ben grü - nen, sind

Vom Rhein, vom deutschen Rhein, wo un - sre Re - ben grü - nen, sind

wir im Treu-ver-ein vor Euch all-hier er-schie-nen, am schö-nem Do-nau-

wir im Treu-ver-ein vor Euch all-hier er-schie-nen, am schö-nem Do-nau-

strande im fer-nen Un-gar-lan-de; wir ka-men her in Frie-den, der sei auch

strande im fer-nen Un-gar-lan-de; wir ka-men her in Frie-den, der sei auch

Euch be-schie-den. Seht freu-dig uns er-fül-len der ho-hen Für-stin

Euch be-schie-den. Seht freu-dig uns er-fül-len der ho-hen Für-stin

Wil-len, die uns hie-her ge-ru-fen, zu ih-res Thro-nes Stu-

Wil-len, die uns hie-her ge-ru-fen, zu ih-res Thro-nes Stu-

- fen .

- fen .

Tenori.

BURGUNDEN. Vom Rhein; vom deut-schen Rhein, wo un-sre Re-ben grü-nen, sind wir im Treuver-

Bassi.

Vom Rhein, vom deut-schen Rhein, wo un-sre Re-ben grü-nen, sind wir im Treuver-

ein vor Euch allhier er-schie-nen, am schö-nen Do-nau-strande im fer-nen Un-gar-

ein vor Euch allhier er-schie-nen, am schö-nen Do-nau-strande im fer-nen Un-gar-

VOLKER.

GÜNTHER. Wir ka-men her in Frie-den, der *p* sei auch Euch, auch Euch be-schie-den. Denn

DANKWART.

HAGEN. Wir ka-men her in Frie-den, der *p* sei auch Euch be-schie-den. Denn

lan-de. Wir ka-men her in Frie-den, der *p* sei auch Euch, auch Euch be-schie-den.

lan-de. Wir ka-men her in Frie-den, der *p* sei auch Euch be-schie-den.

*quasi ritenuto.*

deutsche Treue deutsches Wort, das ist der Ni - be - lun - gen Hort. *f* Ja deutsche Treu\_e

deutsche Treue deutsches Wort, das ist der Ni - be - lun - gen Hort. *f* Ja deutsche Treu\_e

*f* Ja deutsche

*f* Ja deutsche

deutsches Wort, deut - sche Treue deutsches Wort ihr Hort.

deutsches Wort, deut - sche Treue deutsches Wort ihr Hort.

Treu\_e deutsches Wort, das ist der Ni - be - lun - gen Hort.

Treu\_e deutsches Wort, das ist der Ni - be - lun - gen Hort. *tr*

*fp*

*fp*

No 5. ENSEMBLE.

GÜNTHER. ETZEL.

Welch seltsamer Empfang! Ihr heisst uns nicht willkommen? Will-

PIANO.

Molto lento.

kommen seid ihr dem, den ihr durch den Besuch erfreut. Und ist die Schwester nicht, auf deren

GÜNTHER.

CHRIEMHILD.

Wunsch wir all' zusammen her vom Rheine kamen. Ja wohl! Auf mein Begehren und in des

*p* *animato.*

Molto lento.

Hunnenkönigs Namen. Warum ist

Con moto.

sie nicht auch erschienen Brunhild von Isenland, das böse Heidenweib?

*legatissimo.*

B.R.B. 3100.

ERUNHILD.

mit der Herr Siegfried einst ge-run-gen Leib an Leib. Sie steht vor Dir!

Dem Gatten treu im Le-ben wie im Tod.

*sp* *Colla parte.*

Einst theil-te sie die Lust, und bald, ja bald viel-leicht der

CHRIMHILD.

Ni-be-lun-gen Noth. O stolzer Na-me!

Ni-be-lun-gen! Wie habt ihr den so rasch er-run-gen? Der

Recit. lento

ist wohl der Bur-gun-den Lo-sungs-wort, seit ihr ge-raubt den Ni-be-lungen

*crec.* *sp* *sp*

Allegro non troppo.

GÜNTHER.

Hört?

Was soll der al - te Streit zu die - ser

Stun - de?

Noch kan kein Lie - besgruss aus deinem Mun - de?

Und wollt ihr uns als Freunde nicht em - pfan - gen -

Wir keh - ren heim, wir tra - gen kein Ver - langen um gu - te That zu rechten, und län - ger

ETZEL.

Ihr bleibt in Frie - den

noch mit bö - sem Wort zu fech - ten -

B.&B. 2100.

Wenn Du Bu - - - sse zahlst für schwe - - res Leid Chriemhil - - - den

VOLKER col Ten. I.  
GÜNTHER col Ten. II. Ha! un - er - hört! Und welche Busse  
BURGUNDEN.  
DANKWART col Basso I.  
HAGEN col Basso II. zu - ge - - fügt. Ha! un - er - hört!

ETZEL.  
hei - schest Du von mir? Den Schatz, den ihr Chriemhild so frech ge - raubt,

giebst Du zu - rück und lie - ferst Ha - gen aus.

BURGUNDEN. Das hof - fe nicht, das hof - fe  
Das hof - fe nicht, das hof - fe

nicht so lang' noch Ei - ner von uns lebt, das hof - fe nicht, das hof - fe

nicht so lang' noch Ei - ner von uns lebt, das hof - fe nicht, das hof - fe

nicht, so lang' noch Ei - ner von uns lebt, das hof - fe nicht, das hof - fe

nicht, so lang' noch Ei - ner von uns lebt, das hof - fe nicht, das hof - fe

nicht.

HAGEN.

nicht. Mein Kö - nig, mein Kö - nig, hör' auf Dei - nes treu - en Man - nes

Wort. Denk' an Dein Reich denk' an Dein Volk denk' an Dein

Weib und wol - le nicht, o wol - le nicht den Streit durchs Schwertentschei - den.

Du stehst al - lein, al - lein mit we - ni - gen, mit we - ni - gen Ge -

fährten darum gieb nach, da - rum gieb nach, und lass Dich nicht ge - reu - en Hier ist mein

Haupt! um Euch zu schü - tzen will ich mit Feu - digkeit, Euch zu

schü - tzen, mein Blut mit Freudigkeit ver - sprü - tzen.

GÜNTHER.

BRUNHILD.

O schwe - re Wahl! Was for - derst Du von mir. Nie - mids!

Und bräch' ein En - gel Dir, von Gott ge - sandt, und bräch' ein Engel Dir, von Gott ge -

sandt, den Rich - terspruch: „Die Bu - sse sei ge - recht.“ Nein

Nein, Du würdest sie, Du könntest sie nicht zah - len ... Und wenn wir stark und

fest zu - sam - men hal - ten, dann lasst die Ster - ne o - ben wal -

ten! dann lasst die Ster -

**VOLKER.**  
**GÜNTHER.**  
**BURGUNDEN:** Ja wenn wir stark und fest zu - sammen hal - ten, dann lasst ge - trost die Ster -  
**DANKWART.**

**HAGEN.** Ja wenn wir stark und fest zu - sammen hal - ten, dann lasst ge - trost die Ster -

ne o - ben wal - ten .

ne o - ben wal - ten .

ne o - ben wal - ten .

Soprani.

Alti.  
**HUNNEN.** *ff* Ha sie er - frechen sich zu wi - der -  
 Tenori. *ff* Ha sie er - frechen sich zu wi - der -

Bassi. *ff* Ha sie er - frechen sich zu wi - der -

stre - hen, des mächtigen Kö - nigs Frie - den zu ver - schmähn.

stre - hen, des mächtigen Kö - nigs Frie - den zu ver - schmähn.

stre - hen, des mächtigen Kö - nigs Frie - den zu ver - schmähn.

CHRIEMHILD.

Be - ru - higt euch: wohl si - cher ist uns Ha - gens ruch - los

Haupt: Doch sprecht, wo ist der Schatz, den ihr ge - taubt?

HAGEN.

Der Ni - be - lan - gen Hort, in ei - nes Wei - bes

Hand, zum Fluch war er ge - wor - den dem gan - zen Va - ter - land.

Drum senkt' ich ihn tief in den Rhein, wenn Du ihn willst spring dort hin -

CHRIEMHILD.

ein? Das mir? den Hohn? die Schmach?

Ver - der - bende euch Al - len! der Ra - che Stunde

naht; es reift die blut' - ge Saat! Ver.

ETZEL.  
CHRIEMHILD.  
Be rei - tet euch zu  
der - bende euch Al - len! der Ra - che Stunde naht; es reift die

fal - len, be - rei - tet euch zu  
blut' - ge Saat, berei - tet euch zu

Soprani  
Alti Ver - der - ben euch, Verder - ben  
Tenori  
HUNNEN. Ver - der - ben euch, Verder - ben  
Bassi  
Ver - der - ben euch, Verder - ben

Grandioso alla breve.

fal - - - len! Ver - der - ben denn euch Al - len!

fal - - - len! Ver - der - ben denn euch Al - len!

denn euch Al - - - len!

denn euch Al - - - len!

denn euch Al - - - len!

BRUNHILD.

Will Gott uns nicht Er - ret - tung sen - - - den,

VOLKER.

GUNTHER.

BURGUNDEN. Will Gott uns nicht Er - ret - tung sen - - - den, will

DANKWART.

HAGEN. Will Gott uns nicht Er - ret - tung sen - - - den, will

Be - rei - tet euch zu - fal - len!

Be - rei - tet euch zu - fal - len!

will Gott uns nicht Er - ret - tung sen - - - den, so

Gott uns nicht Er - ret - tung sen - - - den, so

Gott uns nicht Er - ret - tung sen - - - den, so

Verder - ben denn euch Al - len!

Verder - ben denn euch Al - len!

wer - den wir doch glor - reich, doch glor - reich en - den,

wer - den wir doch glor - reich, doch glor - reich en - den,

wer - den wir doch glor - reich, doch glor - reich en - den,

Be - rei - tet euch zu fal - len!

Be - rei - tet euch zu fal - len!

Verder - ben denn euch Al - len! Be - rei - tet

HUNNEN - Verder - ben denn euch Al - len! Be - rei - tet

Verder - ben denn euch Al - len! Be - rei - tet

glor - reich en - den! Will

glor - reich en - den!

glor - reich en - den!

*ff*

Der Ra - che Stun - de naht!

Der Ra - che Stun - de naht!

euch zu fal - len! Der Ra - che Stun - de naht!

euch zu fal - len! Der Ra - che Stun - de naht!

euch zu fal - len! Der Ra - che Stun - de naht!

Gott uns nicht Er - ret - tung sen - den, so wer - den wir doch

glor - reich en - den, so wer - den wir doch

glor - reich en - den, so wer - den wir doch

Ver - der - ben

Ver - der - ben

Ver - der - ben

glor - reich en - den .

glor - reich en - den .

glor - reich en - den .

CHRIEMILD. -

denn euch Al - len! Ha Ra - che! Ver - der - ben denn euch Al - len!

denn euch Al - len! Ver - der - ben denn euch Al - len!

ETZEL.

denn euch Al - len! Ha Ra - che! Ver - der - ben denn euch Al - len!

Wir wer - den glor - reichen - den,

Wir wer - den glor - reichen - den,

Wir wer - den glor - reichen - den,

CHRIEMILD.

Ha Ra - che!

ETZEL.

Ha Ra - che!

Der Ra - che Stun - de naht, der Ra -

Der Ra - che Stun - de naht, der Ra -

Der Ra - che Stun - de naht, der Ra -

Wir wer - den glor - reichen - den,

Wir wer - den glor - reichen - den,

Wir wer - den glor - reichen - den, Wir wer - den

Wir wer - den glor - reichen - den, Wir wer - den

Ha Ra - che!

Ra - che!

- che Stun - de naht!

- che Stun - de naht!

Wir wer - den glor - reich en - den!

glor - reich, wer - den glor - reich en - den!

glor - reich, wer - den glor - reich en - den!

*diminuendo.*

*pp*

*pp*

B & B 3100.

Nº 6. FINALE.

*Molto lento.* *Animato.*

GÜNTHER. BRUNHILD.

War das die Schwester? Was nun be - güt nen? Mit küh - ner That be -

PIANO. *pp* *f*

VOLKER.

gint! Aus die sem Saal soll kei ner uns ver - treiben, und blei - ben wir so müssen Al - le

blei - ben. Führ' uns zum Streit! Führ' uns zum Streit, wir

DANKWART.

HAGEN. Führ' uns zum Streit! Führ' uns zum Streit, wir

BURGUNDEN. Führ' uns zum Streit! Führ' uns zum Streit, wir

Führ' uns zum Streit! Führ' uns zum Streit, wir

*Insensibilmente ritenuto.*  
GÜNTHER.

al - le, al - le sind be - reit, wir al - le, al - le sind be - reit. So

al - le, al - le sind be - reit, wir al - le, al - le sind be - reit.

al - le, al - le sind be - reit, wir al - le, al - le sind be - reit.

schliesst um Eu - er Kö - nigs - paar den Hel - denkreis zum letz - ten - mal!

BRUNHILD.  
 GÜNTHER.  
 Des To - des Weihe nehmt ent - ge - gen, ge - fe - stet sei das al - te Band, im  
 Des To - des Weihe nehmt ent - ge - gen, ge - fe - stet sei das al - te Band, im  
 Largo maestoso.

letz - ten Kampf ihr tapfern De - gen, wir ste - hen All' in Got - tes Hand.  
 letz - ten Kampf ihr tapfern De - gen, wir ste - hen All' in Got - tes Hand.

Animato.  
 VOLKER.  
 DANKWART.  
 HAGEN.  
 BURGUNDEN.  
 Hört den Schwur auf's Neu': Was uns auch be - droht e - wig fest und  
 Hört den Schwur auf's Neu': Was uns auch be - droht e - wig fest und  
 Hört den Schwur auf's Neu': Was uns auch be - droht e - wig fest und  
 Hört den Schwur auf's Neu': Was uns auch be - droht e - wig fest und

BRUNHILD.

GUNTHER.

Wohl.

treu thei - len wir die Noth treu bis in den Tod!  
 treu thei - len wir die Noth treu bis in den Tod!  
 treu thei - len wir die Noth treu bis in den Tod!  
 treu thei - len wir die Noth treu bis in den Tod!

*Maestoso energico.*

an, frisch auf zum Kampf, zum Kampf!  
 Wohl.  
 Wohl.  
 Wohl.  
 Wohl.

*più lento.*

*ff* *ff*

an frisch auf in Fein - des Rhein wir wol - len fest zu -

an frisch auf in Fein - des Rhein wir wol - len fest zu -

an frisch auf in Fein - des Rhein wir wol - len fest zu -

an frisch auf in Fein - des Rhein wir wol - len fest zu -

sam - men - stehn, wir wol - len ruhm - voll un - ter - gehn, ein

sam - men - stehn, wir wol - len ruhm - voll un - ter - gehn, ein

sam - men - stehn, wir wol - len ruhm - voll un - ter - gehn, ein

sam - men - stehn, wir wol - len ruhm - voll un - ter - gehn, ein

Denk - mal deut - scher Treu - e, deut scher Treu - e

Denk - mal deut - scher Treu - e, deut scher Treu - e

Denk - mal deut - scher Treu - e, deut scher Treu - e

Denk - mal deut - scher Treu - e, deut scher Treu - e

B.&B.3100.

Wir wol - len fest zu - sam - men - stehn , Wir wol - len  
 sein . Wir wol - len fest zu - sam - men - stehn . Wir wol - len  
 sein . Wir wol - len fest zu - sam - men - stehn , wir wol - len  
 sein . Wir wol - len fest zu - sam - men - stehn , wir wol - len

ruhm - voll un - ter - gehn .  
 ruhm - voll un - ter - gehn .  
 ruhm - voll un - ter - gehn . Ein Denk - mal , ein Denk - mal ,  
 ruhm - voll un - ter - gehn ! Ein Denk - mal , ein Denk - mal ,  
 ruhm - voll un - ter - gehn ! Ein Denk - mal , ein Denk - mal ,

Ein Denk - mal deut - scher Treu - e

Ein Denk - mal, ein Denk - mal deut - scher Treu - e

ein Denk - mal, ein Denk - mal deut - scher Treu - e

ein Denk - mal, ein Denk - mal deut - scher Treu - e

ein Denk - mal, ein Denk - mal deut - scher Treu - e

sein.

sein.

sein.

sein.

sein.

B. & B. 2100.

Ende des vierten Acts

# DIE NIBELUNGEN.

## ACT V.

### № 1. INTRODUCTION.

*Allegro molto.*

**PIANO.** *sempre f*

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a rapid, ascending sixteenth-note scale that repeats and then descends. The left hand provides a steady accompaniment of quarter notes.

CHOR der BURGUNDEN, Tenori. VOLKER,

GÜNTHER.  
Eh - re höch - stes Gut, leuch - te Du vor -

Bassi. f DANKWART.  
HAGEN.  
Eh - re höch - stes Gut, leuch - te Du vor -

The vocal parts enter with a long note followed by the lyrics. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the introduction.

an! Stäh - le Kraft und Muth! Auf der To - des -

an! Stäh - le Kraft und Muth! Auf der To - des -

The vocal parts enter again with the same lyrics. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

bahn führ' uns Him - mel an!

bahn führ' uns Him - mel an!

*crescendo.*

The vocal parts enter a third time with the same lyrics. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, marked with a crescendo.

CHOR der HUNNEN.

Kö - nig! Kö - nig! rä - che un - sre

Kö - nig! Kö - nig! rä - che un - sre

Brü - der, führ' dein Volk an! stürz die Fein - de nie - der!

Brü - der, führ' dein Volk an! stürz die Fein - de nie - der!

Un - srer Waf - fe Sieg ver - schaf - fe, führ' uns an!

Un - srer Waf - fe Sieg ver - schaf - fe, führ' uns an!

Kö - nig!

Kö - nig!

ETZEL.

Stürmt!

stürmt! stürmt! Des Zö - gers bin ich satt!

Ein Fürst nur kann der Für - sten Kampf ent - schei - den;

Dein Schicksal, Kö - nig Günther, ist er - füllt der

Got - tes gei - ssel folgt, sie wird - zum Sieg, - zum

CHOR der HUNNEN.

Sieg euch lei - - ten; stürmt, stürmt, stürmt! Der

## CHOR.

Got - tes gei - ssel folgt. ETZEL. Der Got - tes gei ssel folgt..

Got - tes gei - ssel folgt. Stürmt, stürmt, stürmt! Der Got - tes gei ssel folgt.

The musical score consists of two vocal staves and two piano accompaniment staves. The vocal parts are in a soprano and tenor range. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some chords and melodic lines. The lyrics are in German and appear to be from a dramatic work.

## Nº 2. ARIE.

## Recit.

CHRIEMHILD. Schon thürmen sich auf Leichen auf, und rie - sig schreitet durch die

PIANO. *f pp*

Welt der Tod! Ra - che! Ra - che! Gib die schwarze Hand, will sie vol - ler

Appassionato non troppo presto.

Lie - be küs - sen! Ra - che! Fluch vom Him - mel her - ge - sandt, süh -

The musical score for the arie is in a recitative style. It features a single vocal line for Chriemhild and piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings such as *f pp* and *mf*. The tempo and performance style are indicated as *Appassionato non troppo presto*. The lyrics are in German and describe a scene of revenge and death.

ne was sie mir ent - ris - sen, süh - ne was sie mir ent - ris -

*p*

CHOR der FRAUEN.  
sen. Tri - umph! Tri - umph! Triumph! es töht der Käm - pfer  
Più vivace.

*ff*

CHRISMILD.  
Sieg - fried, die Gat - tin rächt  
Wuth: Tri - umph! Tri - umph! Tri - umph! es sinkt die fre - che Schaar,

dein Blut!  
sie sinkt in Blut!

*ff*

*diminuendo.* *p* *ff*

Molto lento.  
CHRIEMHILD.

Hast du nun aus - ge - wü - thet stol - zes Paar!      Denkt ihr der Zeit noch,

da ich bei Euch schrie um Gna - de,      und um rei - ner Un - schuld Süh - ne ?

*Colla parte.*

Damals stiesst Ihr in Grimm und Hohn mich fort.      Jetzt seid Ihr mein!

Beugt eure starren Knie! Weib, in den Staub;      fleh' um dein e - lend Le - ben!

GÜNTHER.

BRUNHILD.

Was Knech - ten ziemt das zol - len Für - sten niemals. Gieb uns den Tod wir wer - den nicht er - beben.

Nº 3. DUETTINO.

Andante con moto.

BRUNHILD. Das Le - ben fällt, die See - len sich um -

GÜNTHER. Das Le - ben fällt, die See - len sich um -

PIANO.

schlin - gen, schon rauscht entzückt um uns der Gott - heit Licht. Wir stehn vereint und Har - mo - nien

schlin - gen, schon rauscht entzückt um uns der Gott - heit Licht. Wir stehn vereint und Har - mo - nien

klin - gen, wir stehn vereint und Har - moni - en klin - genes wanken Lieb und Treu

klin - gen, wir stehn vereint und Har - moni - en klin - genes wanken Lieb und Treu

- e selbst im To - de nicht, es wanken Lieb und Treu -

- e selbst im To - de nicht, es wanken Lieb und Treu -

B. & W. 3100.

Was zög'r ich noch? was zög'r ich noch?  
 selbst im To - de nicht.  
 selbst im To - de nicht.

ihr Wil - le sei er - füllt! Hin - weg, hin -  
 Es wanken Lieb und Treu - e selbst im To -  
 Es wanken Lieb und Treu - e selbst im To -

weg, führt sie hin - weg!  
 de nicht!  
 de nicht! Tempo 1/2

Nº 4. FINALE .

Allegro feroce .

ETZEL .

Hier kommt er den geschont mein Rache

PIANO .

Schwert; ich ge-be le-bend ihn in dei-ne Hand. Er ist der letz-te Spross der Ni-be-lun-gen!

CHRIEMHILD .

Nun fei-ler Jä-ger, hab ich dich le-ben - dig! sprich, wo biegst du der Ni-be-lun-gen Schatz?

HAGEN .

Mein Kö - nig hat den Eid, dass nie ich's kün - de .

CHRIEMHILD.

Gelüsst ist je\_ner Eid!

Siehst Du das Haupt, das dort zur Schmacher\_hüht, dich blu\_tig

HAGEN. Vivace.

Andante non troppo lento.

grüsst? Ihr Him\_mels\_mäch\_te, weh! mein Herr mein Kö\_nig!

Allegro assai.

CHRIEMHILD.

ETZEL.

piu lento.  
HAGEN

Wo ist der Hort? Be\_kenn' es trotz\_ger Mann. Hier ist der

Hort, mit sei\_nem Fluch be\_gra\_ben! dem Ei\_de treu ver

CHRIEMHILD.

schlossen bleibt mein Mund.

So send'ich dich

zu der Höl\_le Grund!

Mæstoso .

Recht. Der letz - te fiel; mein Schwur ist nun ge - löst, du bist mein

Weib, komm an des Gatten Brust. Mein Hoch - zeitsfest schmückt sich in Pur - pur - roth, die

Trau - er schweigt und Dich um - wallt die Lust.

Soprant.

Tenori. Heil dir Kö - ni - gin Chriemhild !

Bassi. Heil dir Kö - ni - gin Chriemhild !

Heil dir Kö - ni - gin Chriemhild !

CHRIEMHILD.

Hin - weg !

Recit.

Gott bli\_cke gnä\_dig mei\_ner Schuld! Ich bin ich blei\_be

*pp* *sempre pp*

ETZEL.

Sieg\_friedstreu\_es Weib! O grau\_se That!

*pp* *pp* *pp*

Weh! Weh! Weh! Weh! Weh! Weh!

Lento.

*ff* *diminuendo.* *pp*

CHRIEMHILD.

Mein Sieg\_fried, theu\_rer Sieg\_fried,

nimm in Lieb' mich hin.

B.B.B. 3100.

Vivace assai.

We - he! We - he! des Flu - ches Macht birgt  
 Vor - an zu Sie - gen, du Gott der Schlacht! Dir wird er - lie - gen der  
 Vor - an zu Sie - gen, du Gott der Schlacht! Dir wird er - lie - gen der  
 Tod und Nacht!  
 Völ - ker Macht . . . En - den sol - len all' bezwun - gen wie der Stamm der  
 Völ - ker Macht . . . En - den sol - len all' bezwun - gen wie der Stamm der  
 Ni - be - lun - gen .  
 Ni - be - lun - gen .

B.R.B. 3100.

 Ende der Oper.  
 Stich und Druck von Ed. Bote u. G. Bock, Berlin



